



Das Alumni-Magazin der Universität St.Gallen 2/2009

alma

---

Die Krise als Chance – Wege zur neuen Verständigung

---

Soziale Netzwerke zum Anfassen: Poken

---

6. HSG Alumni Forum

---

## NETVISION.ch

Die Macher Ihrer neuen HSG Alumni Website

Beratung

Strategie

Konzeption

Kreation

Multimedia

Webpublishing

Webapplikationen

Hosting

Support





## Editorial 2/2009

### Krise: Wege zur Verständigung suchen

Die Universität St.Gallen hat in einer aktuellen Publikation kurze, aber griffige Antworten auf die Krise in verschiedensten Bereichen gesucht. Auch wir nehmen diese Thematik auf, indem wir den früheren HSG-Rektor, Peter Gomez, nach seiner Analyse und seinen Schlussfolgerungen für die Zukunft gefragt haben: «Wege zu einer neuen Verständigung von Wirtschaft und Gesellschaft» heisst seine Antwort (Seite 4).

In der Rubrik «Ehemalige im Porträt» zeigen wir am Beispiel von Monika Jacober, wie die Krise in einer bestimmten Branche – wenn es um die Begleitung in persönlichen und beruflichen Krisensituationen – zu mehr Nachfrage und mehr Arbeit führen kann (Seite 6).

«Antizyklisch» ist unser start up-Porträt ab Seite 8 gedacht: Ein junges Schweizer Unternehmen macht flüchtige Bekanntschaften zu virtuellen Freunden auf dem Netz. Statt Visitenkarten, Blicke, Küsse oder Telefonnummern tauscht man über eine kleine «Berührung» Links und Adressen aus. «Poken ist eine Idee, die dank dem HSG Alumnus und Start-up-Förderer Guillaume Beauverd umgesetzt werden konnte.

Roger Tinner, Chefredaktor

P.S. Wir haben den Inhalt der «alma» leicht umgestellt: Der erste Teil ist nun konsequent dem Schwerpunkt-Thema gewidmet, dem Alumni-Beiträge folgen. Aktuelles von der Universität schliesst das Heft ab.

02	<b>Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise: Perspektiven der HSG</b> · HSG-Professoren gehen der Frage nach den Folgen der Finanzmarktkrise nach.
04	<b>Die Krise als Chance – Wege zu einer neuen Verständigung von Wirtschaft und Gesellschaft</b> · alma nimmt die derzeitige Krise als Thema auf – die Debatte eröffnet Peter Gomez, Dean der ES-HSG.
06	<b>Sein Leben neu ordnen in der Finanzkrise</b> · Monica Jacober, HSG-Absolventin und Psychologin ist von der Finanzkrise in besonderer Weise «betroffen»: Ihr «psych-oec-Coaching» ist noch gefragter als sonst.
08	<b>Soziale Netzwerke zum Anfassen: ein kleiner USB-Stick erobert die Welt</b> · «Poken» ist eine Idee, die dank dem HSG-Alumnus und Start-up-Förderer Guillaume Beauverd umgesetzt werden konnte.
11	<b>Im Schlaglicht: die Wirtschaftskrise und die HSG</b> · Das HSG Alumni Forum vom 5. Juni 2009 thematisiert Lehren, Verantwortung und vertrauensbildende Massnahmen zur Wirtschaftskrise.
12	<b>Hat die Erwartungen übertroffen: die neue Website alumni.unisg.ch</b> · Seit der Lancierung Anfang Januar haben jeden Tag 200 bis 300 Mitglieder die neue Website genutzt.
15	<b>Testen Sie Ihr Wissen</b> · Wie gut wissen Sie über HSG Alumni Bescheid?
16	<b>Ein weiterer Schritt, aber noch nicht am Ziel</b> · 60'000 Franken spendeten Alumni innerhalb von zwei Monaten für das HSG Alumni Haus. Es bleibt aber eine erhebliche Lücke.
17	<b>Neues Kapitel für HSG Alumni: Lancierung des HSG Alumni Women's Chapter</b> · Rund 4'000 Frauen haben die HSG erfolgreich abgeschlossen – für diese Zielgruppe startet das Women's Chapter.
18	<b>Clubnews</b>
22	<b>Wirtschaftsgeographie mit Kopf und Herz</b> · Professor Martin Boesch trat nach 30 Jahren HSG in den Ruhestand. Eine Würdigung.
23	<b>Vorbild für andere Universitäten</b> · Die Universität St.Gallen zählt weiterhin zu den Spitzenreitern auf dem Gebiet der Management-Ausbildung.
24	<b>Very Experienced Persons – Leistungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft</b> · Die Debatte um die langfristige und nachhaltige Bewältigung der demographischen Herausforderung ist omnipräsent – auch an der HSG.
25	<b>Uni aktuell</b>
28	<b>Studentische Initiativen</b>
30	<b>HSG Shop</b>
31	<b>Bücherseite</b>
32	<b>Terminkalender zweites Quartal 2009</b>

## President's Corner



Liebe Alumna, lieber Alumnus

Unsere neue Website ist ein grosser Erfolg: Mit mehr als 200 Besuchern jeden Tag zeigt sie, wie gross das Bedürfnis nach Vernetzung untereinander ist. Ich selbst habe dank den praktischen Funktionen bereits unzählige Studienfreunde wieder gefunden. Ich ermuntere Dich, Deine Kontakte und Profile auch aufzufrischen und gleichzeitig die vielfältigen und aktuellen Informationen zu HSG Alumni und zur HSG zu nutzen. Unter anderem hat die Publikation der HSG zur Finanz- und Wirtschaftskrise ein vielfältiges Echo unter den Ehemaligen gefunden, wovon wiederum die Autoren der Studie profitieren konnten. Das freut uns! Bitte sagt uns weiterhin Eure Meinung zu Themen, welche die HSG und die Öffentlichkeit bewegen.

Es soll aber nicht beim virtuellen Austausch bleiben: Ich lade Dich ein zur Teilnahme am HSG Alumni Forum und der Generalversammlung am Freitag, 5. Juni 2009, in St.Gallen. In Referaten und Workshops thematisieren wir die Wirtschaftskrise aus Sicht der HSG. Lass uns als Ehemalige der renommierten «Kaderschmiede» unseren Diskussionsbeitrag leisten.

*Urs Landolf*

Urs Landolf,  
Präsident HSG Alumni

# Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise: Perspektiven der HSG

*Mit der Publikation «Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise» meldet sich die Universität St.Gallen bzw. deren Initiative «Responsible Corporate Competitiveness» in der aktuellen Debatte. In einem guten Dutzend von kurzen Beiträgen gehen Professor(inn)en der Frage nach den Konsequenzen aus der Sicht der HSG an. Die breit gestreute Publikation hat bereits zu zahlreichen Reaktionen geführt.*

Von Roger Tinner

«Responsible Corporate Competitiveness» (ROCC) ist eine 2008 gegründete Exzellenzinitiative der Universität St.Gallen (weitere Informationen unter [www.rocc.unisg.ch](http://www.rocc.unisg.ch)). An ihr beteiligen sich rund 30 Professor(inn)en und Wissenschaftler(inn)en aus verschiedenen Disziplinen und Instituten. Inhaltlich stehen die Herausforderungen einer verantwortungsvollen Führung und Strategie von Unternehmen im Fokus. Konkret stellt sich gemäss Eigendarstellung «die Frage nach organisationalen und individuellen Fähigkeiten, die für die Bewältigung von zentralen Spannungsfeldern in diversifizierten Unternehmen erforderlich sind»

Zu diesem Zweck werden ausgewählte Themen in Form von Forschungsprojekten, Workshops, Fallstudien, Konferenzen etc. untersucht. Erkenntnisse werden an Wissenschaft, Führungskräfte, Studierende, Medien und die allgemeine Öffentlichkeit weitergegeben. Ziel der Exzellenzinitiative ist es, zu einem der führenden Zentren für Corporate Management in Europa zu werden. Den Lead für diese Initiative hat Christoph Lechner übernommen, Professor für Strategisches Management und Direktor am Institut für Betriebswirtschaft.

### Hochaktuelle Publikation

Mit der seit einigen Wochen vorliegende Publikation «Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise – Perspek-

tiven der HSG» beteiligt sich die Initiative an einer hochaktuellen Debatte und versucht, Antworten zu geben. In dieser Publikation untersuchen Wissenschaftler(inn)en der Universität St.Gallen die Ursachen und Konsequenzen der Finanzkrise. Die Themen sind sowohl volks- als auch betriebswirtschaftlicher Natur. Sie beschäftigen sich auf der Makroebene mit Fragen der internationalen Finanzarchitektur, Regulierung, Wirtschaftspolitik, Einlagensicherung, Altersvorsorge sowie der Rolle von Vertrauen in Marktsystemen. Auf der Mikroebene stehen die Herausforderungen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung im Vordergrund. Beiträge thematisieren hier die Konsequenzen



**«Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise»: Der Beitrag der HSG zur aktuellen Debatte.**

zen für Unternehmenskontrolle, Finanzierung, Risikomanagement, Governance, Rechnungslegung, Datenkomplexität und Nachhaltigkeit.

### Vergiftender Cocktail

Christoph Lechner kommt in seinem einleitenden Beitrag «Ursachen der Krise und offene Themen» zum Schluss, dass es in dieser Krise «zu einem «Cocktail» kam, der anfänglich vielen gut schmeckte, mit dessen Gift

wir alle nun jedoch konfrontiert sind. Eine «Entgiftung» kann daher auch nicht durch einen einzelnen Akteur erfolgen, oder isoliert nur an einem Faktor ansetzen. Ein jeder wird nicht umhinkommen für sich alleine und in Abstimmung mit anderen die nun relevanten Themen zu definieren und zu bearbeiten.» Die Wissenschaftler könnten zwar nicht sicher die Zukunft vorhersagen, seien jedoch ebenfalls gefordert, Erkenntnisse auf den Prüf-

stand zu stellen. Lechner dazu: «Welche Konsequenzen ziehen wir für unsere betriebs- und volkswirtschaftlichen Modelle und Theorien? Wo verändern die Ereignisse unsere Sicht der Dinge zu Regulierung, Einlagensicherung, Altersvorsorge, Unternehmenskontrolle, Finanzierung, Risikomanagement oder Rechnungslegung?

Christoph Lechner betont: «Max Frisch hat einmal darauf hingewiesen, dass jede Krise ein produktiver Zustand sei – man müsse ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen. In diesem Sinne wollen wir uns mit dieser Publikation, die im Rahmen der Exzellenzinitiative «Responsible Corporate Competitiveness» entstanden ist, verstanden wissen.»

### Reaktionen von Alumni

Sehr geehrter Herr Landolf

Danke für die Zusendung dieser Publikation. Gerade als HSG-Alumnus ärgert mich allerdings etwas an dieser Publikation sehr: Kein Wort darüber, dass an der HSG während Jahren aktiv «Forschung» genau in jenem Bereich gemacht wurde, der mitverantwortlich ist für das Debakel: Derviate und allerlei andere sogenannte Finanzmarktinstrumente, wie eine kurze Recherche im Bibliothekskatalog zeigt. Und das während Jahren in mehr oder weniger hohen Jubeltönen und ohne vertiefte Reflektion über die systemischen Risiken. Ja es wurden z.B. Doktorarbeiten zum Thema Kreditportfoliomanagement mit Höchstnoten ausgezeichnet.

Warum gibt es in dieser Publikation kein Kapitel über die Konsequenzen für Forschung und Lehre? Darüber was die HSG als Ausbildungsstätte unzähliger Bankkader zur Krise beigetragen hat und nun tun kann, dass wir alle wieder rasonabler werden und zu ehrlichen Grundwerten zurückkehren? Schade für diese Lücke in der vorliegenden Schrift.

Gerne erwarte ich Ihre Antwort (oder noch besser jene der Autorenschaft dieser Publikation). Mit freundlichen Grüssen, Dorian Selz

Im Rahmen einer «Exzellenzinitiative» haben Wissenschaftler der HSG über die Fehlentwicklungen in der Finanzindustrie nachgedacht und diese Ueberlegungen unter dem Titel: «Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise – Perspektiven der HSG» publiziert. Das ist verdienstvoll. Was m. E. in der Ursachenforschung zu kurz kommt ist die Einsicht, dass wir mit ultraliberalen Ansichten an die Wand gefahren sind. Nicht zum Lachen, weil zu ernst, wohl aber zum Schmunzeln, wie hilflos diese Leute nunmehr z.B. Gewinnmaximierung zu relativieren versuchen und sich bereits wieder Sorgen machen über den Einfluss des Staates. Wo die Selbstregulierung über alle Verteidigungslinien hinweg sträflich versagt, zwingt man die Politik zum Handeln. Mehr Freiheit, weniger Staat ja, aber für jene die damit verantwortungsbewusst umzugehen wissen und jedenfalls soviel Staat, dass er als Nothelfer noch taugt. Das aktuelle Lehrgeld ist zu gross um irgendetwas zu beschönigen, zu relativieren oder gar wegzusehen. Politische, regulatorische, finanzielle und personelle Massnahmen stehen zur Debatte. Erfahrungsgemäss gehören Banken auch nicht zu den lernenden Organisationen. Ohne einen Kulturwandel in den Chefetagen wird sich die Fehlentwicklung bei nächster Gelegenheit wiederholen. Nicht die Marktwirtschaft ist das Problem, sondern die Akteure, von denen sehr viele an der HSG studiert haben. Es wäre eine wichtige Aufgabe der HSG sich mit Exzellenz für mehr gesellschaftspolitische Verantwortung des Unternehmertums, etwa im Sinne eines Ludwig Erhard und für Nachhaltigkeit einzusetzen.

Mit freundlichem Gruss, Dr. Felix Walker, a. Nationalrat, CEO Raiffeisen Schweiz i.R

Senden Sie uns Ihre Meinung an [alumni@unisg.ch](mailto:alumni@unisg.ch)

### 15 namhafte Autoren

Mit Beiträgen vertreten sind neben Christoph Lechner die Professor(inn)en Simon Evenett (Lehrstuhl für internationalen Handel und wirtschaftliche Entwicklung), Peter Nobel (Lehrstuhl für Privat-, Handels- und Wirtschaftsrecht), Manfred Gärtner (Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie), Manuel Ammann (Lehrstuhl für Finance), Beat Bernet (Lehrstuhl für Banking), Monika Bütler (Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik), Rektor Ernst Mohr (Lehrstuhl für Wirtschaft und Ökologie), Günter Müller-Stewens (Lehrstuhl für Strategisches Management), Klaus Spremann (Lehrstuhl für Finanz- und Rechnungswesen), Hato Schmeiser (Lehrstuhl für Risikomanagement und Versicherungswirtschaft), Martin Hilb (Lehrstuhl für Personalmanagement), Peter Leibfried (Lehrstuhl für Audit und Accounting), Walter Brenner (Lehrstuhl für Informationsmanagement) und Robert Winter (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) sowie Thomas Dyllick (Lehrstuhl für Umweltmanagement).

# Die Krise als Chance – Wege zu einer neuen Verständigung von Wirtschaft und Gesellschaft

*Auch «alma» nimmt die derzeitige Krise als Thema auf – allerdings nicht im Sinne einer Analyse, sondern mit Blick auf Lösungen für die Zukunft. Die Debatte eröffnet Professor Dr. Peter Gomez, Dean der Executive School of Management, Technology and Law der HSG und Präsident der SWX Swiss Exchange. Reaktionen und weiterführende Beiträge sind willkommen.*

Von Peter Gomez

Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist in vielerlei Hinsicht einmalig. Nicht nur die Wucht und das Ausmass erfordern ausserordentliche Rettungsmassnahmen, deren Erfolg zudem in keiner Weise garantiert ist. Sie ist gleichzeitig eine Vertrauenskrise. Das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Gesellschaft ist zerrüttet, der Glaube einer breiten Öffentlichkeit an die Fähigkeiten und den Willen wichtiger Bereiche der Wirtschaft, ihre Probleme selber zu bewältigen, ist geschwunden. Enttäuschung, Zorn und der Ruf nach Staatseingriffen und neuen Regulierungen sind die Folge. Dies ist aber eine denkbar schlechte Ausgangslage für die künftige gesunde Entwicklung unserer Wirtschaft. Denn diese ist nicht einfach ein System, das repariert und wieder zum Laufen gebracht werden kann. Die Wirtschaft wird durch Menschen konstituiert und getragen – wir alle sind «die Wirtschaft». Wenn heute von Marktversagen gesprochen und der Staat gerufen wird, so machen wir es uns zu leicht. Gesellschaft, Politik und Wirtschaft müssen diese Krise gemeinsam meistern, und dies auf der Basis einer freiheitlichen Wirtschaftsordnung, die uns unseren heutigen Wohlstand ermöglicht hat.

## Über die Verhältnisse gelebt

Bedeutende Teile der Wirtschaft lebten in den vergangenen Jahren nicht nur über ihre Verhältnisse, sondern blendeten gesellschaftliche Anliegen zugunsten des eigenen Profits und oft auch zur persönlichen Bereicherung aus. Unsere Gesellschaft an-

derseits zeichnete sich durch eine Vollkasko-Mentalität aus und vergass, dass es kein Wirtschaften ohne Risiken gibt und diese auch adäquat entschädigt werden müssen. Und die Politik war so stark mit ihren eigenen Programmen und vielen Partikulärinteressen beschäftigt, dass sie ihr wichtigstes Ziel – das Wohlergehen unserer Gesellschaft – aus den Augen verlor. Die Krise überwinden heisst für die Wirtschaft, in Zukunft ihre Wertschöpfung noch konsequenter an den gesellschaftlichen Bedürfnissen zu orientieren, bedeutet für die Gesellschaft, Risiken verstehen und akzeptieren zu lernen, und fordert die Politik, stets im Interesse des Ganzen zu denken und zu handeln.

Weltweit geschieht heute aber genau das Gegenteil. Nach den massiven Eingriffen zur Stabilisierung des Finanzsektors wird mit Liquiditätsspritzen und Konjunkturankurbelung flächendeckend versucht, eine taumelnde Wirtschaft zu stützen, dies oft nicht zuletzt aus politischem Kalkül. So wird aber die Selbstreinigung der Wirtschaft verhindert, werden ineffiziente Strukturen am Leben erhalten und wird durch billiges Geld der Nährboden für die nächste Krise geschaffen. Auch besteht die Gefahr, die grossen Errungenschaften der Globalisierung im Interesse national geprägter Rettungsprogramme preiszugeben. Als eine der wenigen Ausnahmen konnte die Schweiz bisher diesen Versuchungen recht gut widerstehen. Die Eingriffe der Nationalbank waren massvoll und zielgerichtet, die Konjunkturbelebungsprogramme des Bundesrates liegen im

Rahmen der Schuldenbremse. Und die Schweizer Bürger haben bei der kürzlichen Europa-Abstimmung einmal mehr Augenmass bewiesen. Es gibt also auch positive Signale, die zu einer neuen Verständigung von Gesellschaft und Wirtschaft ermutigen.

## Wirtschaft muss Initiative ergreifen

Wenn die heutige Krise wirklich zu einer Chance werden soll, müssen die Exponenten der Wirtschaft aktiv die Initiative ergreifen. Tatsache ist, dass die Wirtschaftselite heute in sicherer Deckung verharrt und sich mit wenigen Ausnahmen der öffentlichen Diskussion nicht stellen will oder kann. Dadurch wird die Verunsicherung einer breiten Öffentlichkeit noch verstärkt. Die akademische Welt übt sich – in guter Absicht – in Begründungen, weshalb es zwangsläufig so kommen musste oder zeichnet Bilder einer gerechten Welt, die viel zu weit weg sind von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten. Es müssen aber grundlegend neue Wege gefunden werden, um das Vertrauen zwischen Wirtschaft und Gesellschaft wieder herzustellen. Vertrauen wird einem nicht geschenkt, es muss in der Form von Vertrauenswürdigkeit immer wieder aufs Neue verdient werden. Und zwar nicht durch gut gemeinte Aufrufe, sondern durch sichtbares und nachvollziehbares Verhalten. Unternehmen, Führungskräfte und auch die akademische Welt müssen durch Selbstverpflichtung ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Ein Verhaltenskodex für Wirtschaften im weitesten Sinne soll dafür die Grundlage bilden. Er macht

Aussagen zur Verpflichtung auf einen konkreten Gemeinwohlbeitrag der Wirtschaft jenseits des Gewinnkalküls und fördert den öffentlichen Diskurs darüber, wie unsere Unternehmen auf Anliegen der Gesellschaft und jedes Einzelnen eingehen.

Handlungsleitend soll dabei die Prüfung von unternehmerischen Entscheidungen anhand einer Verantwortungspyramide sein. Vier aufeinander aufbauende Stufen charakterisieren verantwortungsvolles Unternehmertum:

**3.** Langfristig Profitabilität und wirtschaftliche Ressourcen schaffen: Der finanzielle und ökonomische Erfolg ist ein wichtiger Teil gesellschaftlicher Wertschöpfung. Gesellschaftlich verantwortbar ist deshalb nur, was nachhaltig (jenseits von Jahresabschlüssen und spekulativen Auswüchsen) profitabel ist. Für das Streben nach ihren Wertbeiträgen müssen Unternehmer offen und breit über ihre langfristigen Gewinnvoraussetzungen kommunizieren.

und Führungskräfte aktiv engagieren können. Und er muss so kommunizierbar sein, dass eine breite Öffentlichkeit dies als einen ersten Schritt zur Wiederherstellung des Vertrauens versteht.

Unter Federführung der HSG – genauer von Ernst Mohr, Miriam Meckel, Timo Meynhardt, Andreas Binder und des Autors dieses Beitrags – hat sich eine Gruppe von führenden Exponenten der Schweizer Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zum Ziel gesetzt, diesen Prozess in Angriff zu nehmen



**1.** Schäden für die Gesellschaft weder fördern noch dulden: Ausgangsbasis bildet das Bemühen, nicht wissentlich Schaden anzurichten. Dazu gehört, nicht gegen geltendes Recht zu verstossen und eigenes und fremdes Verhalten abzulehnen, das im Gewinninteresse gravierende soziale, ökologische oder kulturelle Schäden in Kauf nimmt.

**2.** Gesellschaftliche Wertschöpfung anstreben: Schaden von der Gesellschaft abzuwenden ist allein noch keine Geschäftsgrundlage. Diese entsteht erst durch eine Verankerung jeder Geschäftsidee in den Bedürfnissen der Menschen. Wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen leisten wertvolle Beiträge durch eine Leistungserstellung, die sich am Gemeinwohl orientiert – und nicht dieses nebenbei auch noch fördert.

**4.** Anstand in Graubereichen zeigen: Jeder Unternehmer steht vor Entscheidungen, die zwar legal und profitabel sein können, aber nicht als legitim gelten und das Gerechtigkeitsempfinden massiv verletzen. Was in Graubereichen nicht mit gesellschaftlich akzeptierten Gründen gerechtfertigt werden kann, gehört nicht zur Praxis verantwortungsvollen Unternehmertums. Der gesunde Menschenverstand ist mehr denn je gefragt.

Die Entwicklung eines solchen Verhaltenskodex ist eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, die «Pyramide» ist ein erster unvollkommener Schritt dazu. Der Kodex darf nicht abgehoben sein, sondern muss realen Erwartungen von Gesellschaft und Wirtschaft entsprechen. Er muss Selbstverpflichtung und ihre Messbarkeit so präzisieren, dass sich Unternehmen

und zum Erfolg zu führen. Begleitet wird dieses Unterfangen durch einen Blog, der Anfang des zweiten Quartals auf der Homepage der HSG aufgeschaltet wird. Dann möchten wir Sie als unsere Alumnae und Alumni auffordern, Ihre Erfahrungen, Meinungen und Praxisbeispiele einzubringen. Wenn Sie dies bereits jetzt tun möchten, dann mailen Sie an [peter.gomez@unisg.ch](mailto:peter.gomez@unisg.ch). So tragen auch Sie dazu bei, den heutigen Vertrauensgraben zwischen Wirtschaft und Gesellschaft bestmöglich einzuebnen.

HSG Alumni nimmt das Thema der Finanzkrise ebenfalls auf, unter anderem mit einem Dossier und einer Diskussion auf [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch)  
Ihre Rückmeldung an [alumni@unisg.ch](mailto:alumni@unisg.ch) freut uns.

## Sein Leben neu ordnen in der Finanzkrise

*Monika Jacober, HSG-Absolventin und Psychologin, ist von der Finanzkrise in besonderer Weise «betroffen»: Ihr «psych-oec-Coaching», bei dem sie Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung – auch in Krisensituationen – begleitet, ist noch gefragter als sonst. Dabei hat sie einen wichtigen Vorteil: Sie spricht beide Sprachen und kennt beide Welten – Wirtschaft und Psychologie.*

Von Roger Tinner

«Für viele meiner neueren Klienten bedeutet die Finanzkrise einen Dauerstress und eine starke Verunsicherung. Dieser Dauerstress belastet nicht nur Körper und Psyche, sondern auch ihre nahen Beziehungen. Sie spüren, dass sie die heutigen Herausforderungen je länger, desto weniger nur mit ihrer Ratio angehen können»: So beschreibt Monika Jacober die Auswirkung der Finanzkrise auf ihre tägliche Arbeit. Dabei gebe es verschiedene Reaktionen der Betroffenen: «Manche fühlen sich ohnmächtig, depressiv verstimmt und haben Angst vor der Zukunft. Andere aber sehen die heutige Lage auch positiv, nämlich als Chance für eine fällige Neuorientierung. Sie wissen, dass sie ihrem Leben eine andere Richtung geben wollen, wissen aber oft noch nicht, welche und wie. Genau in diesen Themen liegt dann unsere Arbeit.»

In den letzten Monaten habe sich deshalb der Schwerpunkt ihrer Coaching-Tätigkeit tatsächlich verlagert, stellt Monika Jacober fest. Viele ehemalige und aktuelle Banker, aber auch Führungsleute aus der Industrie und ihre Angehörigen müssten oder dürften die Krise zum Anlass nehmen, sich umzuorientieren: «Oft löst die gegenwärtige Krise sogar Schritte aus, die zu einer Persönlichkeitsentwicklung führen. Das ist von manchen anfangs gar nicht erwünscht, wird dann aber von vielen als Bereicherung erlebt.»

### **Neuorientierung in einer «Extremsituation»**

Auch Monika Jacobers Neuorientierung war Folge einer «Extremsituation», wie sie selbst sagt – jener nach der Fusion von Bankverein und Bankgesellschaft zur UBS: Vor 10 Jahren hängte die Betriebswirtschafterin

Monika Jacober ihren UBS-Direktionsposten an den Nagel und absolvierte ein Zweitstudium in Psychologie. Damals reifte in ihr der Wunsch, beide Welten miteinander zu verbinden. Von dieser Erfahrung können heute jene profitieren, die in einer ähnlichen Situation sind, denn «alle suchen heftig nach einem Ausweg», wie Jacober sagt: «Dieser aber liegt nicht nur «draussen» in der realen Welt, sondern auch im Inneren.» An dieser Stelle setzt sie mit ihrem «psych-oec-Coaching» an: Ausgangspunkt sei oft eine grosse Lebensunzufriedenheit, die unabhängig vom erreichten materiellen Reichtum sei.

Vor drei Jahren erfüllte sich Monika Jacober dann definitiv ihren Traum. Sie brachte ihre Überzeugung und ihre Lebenswelt wieder ins Lot. Nun bietet sie das an, was sich ihr als ihre Berufung darstellt – die interdisziplinäre Verbindung von Ökonomie und Psychologie. Mit betriebswirtschaftlichem Know-how allein – so ihre Erfahrung – lasse sich heute kein Coaching mehr durchführen. Schon die «normalen» Coachings, die sie mache, benötigten viel psychologisches Know-how. Erst recht aber die Coachings bei Klienten, die sich in Phasen des Umbruchs befinden.

### **«Schwerer» Entscheid für ein Coaching**

Monika Jacobers Klienten sind meist Menschen in guten Positionen, ihre Ehepartner oder andere Angehörige. Sie leiden unter Dauerstress und nicht selten zusätzlich unter «Burnout». Dabei beobachtet die HSG-Alumna immer wieder ähnliche Abläufe: «Zunächst haben alle Betroffenen Mühe innezuhalten, sich Zeit für sich selber zu nehmen und dem, was abläuft, mutig ins Auge zu blicken. Der Entscheid für ein Coaching ist

darum immer der erste und schwerste Schritt.»

In Zeiten des Umbruchs und der Globalisierung verschärfe sich bei vielen Menschen vor allem in der Lebensmitte die Tendenz, sich neu zu orientieren. Gerade gute Führungspersonen neigen dazu, sich auf ihrem jahrelangen Berufsweg zu verausgaben und dabei sich selber zu verlieren. Dies äussert sich meistens auch in Form von körperlichen Symptomen. Diese sind immer Botschaften des Körpers an die Seele. Sie teilen mit, dass etwas im Leben aus dem Gleichgewicht geraten ist. Dann ist ein Wandel fällig. In den psych-oec-Coachings von Monika Jacober geht es dann darum, das Gleichgewicht wieder herzustellen und sich selber wieder neu zu (er)finden. Das geht fast immer – so ihre Erfahrung – nur mittels einer Persönlichkeitsentwicklung.

### **Gute Erinnerungen an die HSG**

An die HSG, wo sie 1986 das Lizentiat erlangte, hat Monika Jacober sehr gute Erinnerungen. Sie nennt die Vielseitigkeit des Studiums und die familiäre Atmosphäre in ihrer Vertiefungsrichtung Revision und Treuhand bei Professor André Zünd. Sehr geschätzt habe sie auch die Freundschaften mit anderen Studierenden, die Solidarität in ihrer Clique, die vielen bereichernden Gespräche und gemeinsamen Bergtouren. Auch heute trifft sie sich noch mit HSG-Kollegen und tauscht sich mit ihnen aus, um am Puls des aktuellen Wirtschaftsgeschehens zu bleiben.

Obwohl bei ihrer heutigen Tätigkeit das Psychologische im Vordergrund steht, kann sie vieles von dem, was sie an der HSG gelernt und in der Wirtschaft umgesetzt hat, auch heute einsetzen: «Es hilft mir sehr, dass ich





**Monika Jacober, dipl. Psychologin FH und lic. oec. HSG, begleitet Menschen in der beruflichen und privaten Neuorientierung. (Foto pd)**

beide Welten kenne/verstehe und beide Sprachen spreche – Wirtschaft und Psychologie. Auch meine Klienten schätzen das sehr. Denn die meisten von ihnen oder ihre Angehörigen verbringen einen Grossteil ihres Alltags in Unternehmen oder Institutionen. Und diese Welt kenne ich bestens.

#### **Tipp für die Krise**

Auf die Frage nach Tipps für Menschen, die von einer wirtschaftlichen oder auch persönlichen Krise betroffen sind, antwortet sie: «Immer wieder innehalten, sich bewusst Zeit für sich selber nehmen, auf sich und seinen Körper hören und sich die Fragen stellen: Kann ich das Geschehen

auch von anderen Seiten her betrachten? Was ist mir in meinem Leben wirklich wichtig? Lebe ich wirklich mein eigenes Leben? Was will ich wirklich?»

Merke jemand, dass diese Fragen in den Vordergrund treten, sollte sie oder er diese unbedingt ernst nehmen. Fühle sich hingegen jemand durch diese hervorragenden Fragen überfordert, sollte er oder sie sich unbedingt lieber schon früh Unterstützung holen. Jacobers Erfahrung nach neigen viele in ihrer Not dazu, ihr ganzes bisheriges Leben in Frage zu stellen. Doch das ist eigentlich weder gut noch nötig, meint die HSG-Absolventin: «Die meisten Menschen haben viel mehr Ressourcen, als sie im Moment der Krise ahnen.»

#### **Was heisst «psych-oec»?**

«Psych-oec» heisst für Monika Jacober vielerlei: Die Klienten arbeiten in der Wirtschaft – insofern oec. Ökonomie betreffe aber auch die Dynamik im Seelenleben: Wie viel gibt der Klient und wie viel bekommt er von wo zurück, materiell, psychisch, geistig, seelisch, beziehungs-mässig. Darin liegt die Seelen-Ökonomie. Weiter bedeutet oec für Jacober auch ökologisch: Nachhaltigkeit auch bei der Erneuerung der seelischen Energie. Dafür reiche der finanzielle «Return» allein nicht aus. Nur Geld und Prestige zu erlangen, das zehre, so Jacober, langfristig an der Substanz: «Keiner kommt langfristig an Sinnfragen vorbei. Zentral wird dann nicht nur die Frage nach dem Sinn der eigenen Tätigkeit, sondern auch die nach dem Sinn des Lebens.» Dem wird im psych-oec-Coaching ebenso nachgegangen. Doch alle diese Fragen stellen sich immer in einem materiellen Kontext. Darum umfasst ihr Coaching stets beides, Materielles und Geistiges.

# Soziale Netzwerke zum Anfassen: ein kleiner USB-Stick erobert die Welt

*Ein junges Schweizer Unternehmen macht flüchtige Bekanntschaften zu virtuellen Freunden auf dem Netz – auf Facebook, Xing, Linked-in, studiVZ oder Skype. Statt Visitenkarten, Blicke, Küsse oder Telefonnummern tauscht man über eine kleine «Berührung» Links und Adressen aus. «Poken» ist eine Idee, die dank dem HSG Alumnus und Start-up-Förderer Guillaume Beauverd umgesetzt werden konnte.*

Von Andreas Küng

Vielleicht gehört das kleine Monster bald so zu uns wie Handy, Lippenstift oder Autoschlüssel. Jedenfalls kann die daumengrosse Figur mit vier Zähnen mehr über uns und unser Leben aussagen als Handymodell, Visitenkarte und Automarke zusammen. Denn sie ist der Schlüssel zu unserer Persönlichkeit, wie wir sie auf den Plattformen dieser Welt einem viel kleineren Teil der Welt tagtäglich offenbaren: die Figur mit Funk-Hand und USB-Arm ist die Brücke von der Realität einer Bar, einem Kongress oder einer Disco zu unserer Person auf Facebook, Xing, Linked-In, Netlog oder den Pendants Hyves, studiVZ, MSN, MySpace, Twitter, Flickr und so fort. Der digital-moderne Mensch trägt nicht mehr eine einzige Identität, sondern zieht sich je nach Ort, Anlass und Gegenüber ein anderes feines Netz(werk) aus Bites und Bytes über. Die privaten Geburtstagsfotos sind auf Facebook, mit den Bürokolleginnen pflegt man Freundschaften über Xing, der ausführlichste Lebenslauf findet sich auf Linked-In und die private Telefonnummer gar nirgends.

Was davon gibt man einer neuen Bekanntschaft mit und vor allem wie? Die zehnstellige Nummer in der Adresszeile des Profils auf ein Papier kritzeln, die Handynummer auswendig lernen oder an der Bar die Visitenkarte des Geschäfts zücken? Alles geht, nur ist es nicht immer praktisch und passend, vor allem unterwegs (mit dem Handy am Ohr), in einer Disco (kein Internet) oder an einem Kongress (alle Visitenkarten vergeben). Der kleine USB-Stick der Lausanner Firma Poken gibt alle diese Daten papier- und kabellos an einen anderen

Poken-Besitzer weiter: vom Link zum jeweiligen Profil in einem sozialen Netzwerk bis zu den persönlichen Kontaktdaten. Je nach dem, welche Angaben jemand austauschen möchte, sendet der Poken die entsprechenden Daten über Funk an das andere Poken. Alles, was es dazu braucht, ist eine kleine «Berührung» oder eben ein «Händedruck» zweier Poken.

## Den richtigen Peter Smith finden? – Unmöglich.

Das Unternehmen, das diese Figürchen entwickelte, herstellt und vorerst in Europa vertreibt, kommt aus Lausanne und wurde Ende 2007 von einem kanadischen MBA-Studenten am IMD, Stéphane Doutriaux, gegründet. Bis zur ersten Produktion eines Poken dauerte es fast ein Jahr, nämlich bis Ende September 2008. Möglich machte diesen Schritt Guillaume Beauverd, Alumnus und Partner bei einem kleinen Unternehmen der Finanzbranche. Für Beauverd, der bereits am Ende seiner Mittelschulzeit die erste eigene Firma gründete (für Webdesign), war es das dritte grössere Investment in ein Jungunternehmen im Bereich Technologie und Soziale Netzwerke. Für dieses Unternehmen, die Poken S.A., war es der Durchbruch: Bis Ende Februar 2009

wurden weltweit knapp 40 000 Poken verkauft, die Zuwachsrate beträgt monatlich etwa 200 Prozent. Die ersten Poken wurden vor drei Monaten in den Niederlanden an einer Konferenz vorgestellt und der Schlüsselanhänger mit der digitalen Visitenkarte verbreitete sich in Windeseile. Zurzeit wird der USB-Stick mit vier Fingern und Tier-, Alien- oder Babygesicht nebst dem Ursprungsland Schweiz in Spanien, Frankreich, Grossbritannien und Deutschland vertrieben. Der (Markt-)Schritt über den Atlantik, nach Nordamerika vorerst, steht in Kürze an. «Poken fasziniert ein bisschen alle, von den 13 bis 25-jährigen Teenagern über die 30 bis 35-jährigen Technikfreaks der IT-Welt bis zu Wissenschaftlern und Geschäftsleuten aller Altersklassen», erklärt Guillaume Beauverd. Nur die CEOs der grossen Weltkonzerne hätten bis jetzt nicht auf Poken gewartet. Und diese Gesellschaftsgruppen werden das Poken wohl auch in Zukunft bleiben lassen: sich gegenseitig die Hände eines Plastikfigürchens zu schütteln, ist nicht an jedem Ort der passende Stil. Hierfür lanciert Poken in Kürze einen intelligenten Teilnehmer-Badge mit



Poken-Technologie. An vielen andern Orten hingegen ist die Poken-Figur die praktische Brücke zwischen realer Welt und virtuellem Profil. Guillaume Beauverd erklärt, warum: «Wenn Sie Peter Smith kennengelernt haben und ihn dann auf Facebook, Xing oder LinkedIn suchen, finden Sie bestimmt nicht den richtigen. Oder sie landen in dem sozialen Netzwerk, wo Privates statt Geschäftliches über ihn drinsteht. Mit einem Poken gibt ihnen Peter Smith genau den Link, der zu seinem Profil führt. Und seine Skype-Adresse ist gleich auch noch mit dabei.»

**Studium und Geschäft – eine Gratwanderung**

Guillaume Beauverd, ist ebenfalls durch einen virtuellen Hinweis auf Poken aufmerksam geworden – obwohl es damals, im Sommer 2008, noch gar kein funktionierendes Poken gab. Über einen RSS-Feed des IMD Lausanne erfuhr der Jung-Investor, dass der Poken-Gründer Stéphane Doutriaux mit einem geheimen Produkt am Wettbewerb VentureKick teilgenommen hatte und diesen auch gewann. Sofort vereinbarte Guillaume Beauverd, der jede Woche fünf bis zehn Jungunternehmer trifft, einen Termin mit dem älteren Poken-CEO und war begeistert: «Stéphane Dou-

triaux hatte nicht nur eine Vision, wie man reale und virtuelle Welt intelligent verbindet, sondern war auch brilliant und nicht allein auf die Technologie fixiert. Er hätte auch erfolgreich Zahnbürsten verkaufen können; das hat mich fasziniert.» Guillaume Beauverd hatte in der Westschweizer Finanzszene einen guten Ruf, einen überzeugenden CEO vor sich und konnte Poken innert kürzester Zeit wertvolle Kontakte, Unterstützung und das benötigte Kapital vermitteln – teilweise eigenes, zu einem grossen Teil aber fremdes Geld. «In der Finanzbranche wurden wir gern als ‚young kids‘ belächelt (Beauverd ist Jahrgang 1980), aber die oft viel älteren Financiers schenkten uns auch das Vertrauen. Wir genossen, weil wir mit unseren eigenen Projekten erfolgreich waren, manchmal auch eine gewisse Narrenfreiheit.» Für diesen guten Ruf in den Finanzkreisen schon als junger Absolvent hat Beauverd auch auf einiges verzichten müssten – zum Beispiel einen frühen Abschluss an der HSG. «Ich hatte während meines ganzen Studiums für verschiedene Privatbanken und Hedge Funds gearbeitet, auch für das ISC und führte daneben meine eigene Firma. Dieses nicht-schulische Engagement war zu meiner Zeit nicht ideal mit den Anforderungen an der HSG vereinbar. Ich studierte darum auch sieben Jahre an der Uni. Heute ist das unternehmerische Engagement von Studierenden auch dank verschiedenen institutionellen Angeboten viel besser möglich. Mit dem CEE (Center for Entrepreneurship Excellence) zum Beispiel unternimmt die HSG zusammen mit den Alumni vieles, um das (studentische) Unternehmertum zu vereinfachen und zu fördern.»

**Virales Vertriebsmodell**

Die realen Poken, die für das virtuelle Link-Tauschen nötig sind, können entweder in einem Paket mit mehreren Exemplaren – eben auch für Freunde, weil ein einzelnes Poken nichts bringt – über die Website der Firma oder seit Anfang Jahr einzeln in verschiedenen Warenhäusern der



**Guillaume Beauverd, Teilhaber Poken AG**

Schweiz gekauft werden. Die monatlich dreistelligen Zuwachsraten verdanken die USB-Sticks auch der Vertriebsstrategie: Wer sich auf der Website [doyoupoken.com](http://doyoupoken.com) registriert und Poken an seine Freunde verkauft, erhält Rabatte – die Mund-zu-Mund-Propaganda wird zum Freund-an-Freund-Vertriebsmodell. Anders als die bekannten sozialen Netzwerke im Internet ist weder der USB-Stick noch [doyoupoken.com](http://doyoupoken.com) eine Plattform mit eigenen Inhalten. Auf der Website werden (auf Wunsch) einzig der Zeitpunkt der Aufnahme eines Kontaktes sowie die jeweilige «Visitenkarte» mit den Links zu den Profilen auf den jeweiligen Plattformen angezeigt. Der Benutzer eines Pokens entscheidet, welche Links zu seinen Profilen er frei- bzw. weitergeben möchte. Die Photos, Nachrichten und Kontaktdaten selbst bleiben dabei auf den Servern der sozialen Netzwerke wie Facebook, Xing etc. Auch auf den Stick selbst werden nur die Verweise, nicht aber die Daten selbst kopiert.

*[www.doyoupoken.com](http://www.doyoupoken.com)*

**Guillaume Beauverd**

Guillaume Beauverd, geboren 1980, studierte an der Universität St.Gallen Betriebswirtschaftslehre und schloss mit einem Bachelor ab. Er arbeitete während des Studiums für verschiedene Westschweizer Privatbanken und Fund of Funds und führte sein eigenes Beratungsunternehmen. Seit Herbst 2008 ist er Verwaltungsrat und Teilhaber bei Poken S.A. in Lausanne. Beauverd ist unter anderem Mitgründer und CEO bei Trace Golf (einem start-up für Lokalisierungstechnologie), Partner bei Leading Hedge (einem Private-Equity-Unternehmen) und bringt für Poken seine guten Kontakte im Technologie- und Finanzbereich ins Spiel.

# Ihre Botschaft direkt bei fast 19'000 Ehemaligen und 1'500 Studierenden der Master-Stufe der Universität St.Gallen platzieren?

Nichts leichter als das.

Bestellen Sie einfach unsere Mediadaten:  
HSG Alumni, Lotti Gerber (lotti.gerber@unisg.ch)  
Dufourstrasse 50, CH-9000 St.Gallen  
+41 (0) 71 224 30 10



09-114-ZN

## RANGE ROVER SPORT DIE VOLLENDETE VERBINDUNG VON DESIGN UND DYNAMIK

Der Range Rover Sport bringt geschmeidige Power und zeitgenössische Ästhetik auf die Strasse, bei höchster Laufruhe, beispielsweise mit dem TDV8-Twin-Turbodiesel mit Partikelfilter. Das Dynamic Response™ System und das TerrainResponse™ System sorgen für ein präzises Handling und komfortables Vorwärtkommen auf jedem Untergrund. Dabei verleihen ihm das unverkennbare Styling und die athletische Erscheinung jederzeit eine charaktervolle Präsenz. In der Stadt wie über Land.

Sind Sie bereit für eine exklusive  
Testfahrt?



Ihr Fachmann  
seit 1924.

**Emil Frey AG**  
**Garage Zürich Nord**  
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich  
Telefon 044 306 77 77  
[www.emilfrey.ch/garagezuerichnord](http://www.emilfrey.ch/garagezuerichnord)

[www.landrover.ch](http://www.landrover.ch)



GO BEYOND

# Im Schlaglicht: die Wirtschaftskrise und die HSG

*Boni, Verantwortung, Systemversagen – wir alle kennen die Stichworte bereits zur Genüge. Doch weder die Krise noch die Diskussion um Ursachen und Konsequenzen können abgebackt werden. Am HSG Alumni Forum am 5. Juni 2009 thematisieren wir als Ehemalige der Universität St.Gallen die Lehren, Verantwortung sowie all-fällige vertrauensbildende Massnahmen.*

Von Lotti Gerber

Zum fünften Mal werden sich diesen Juni die Alumnae und Alumni in St.Gallen treffen, um vor der Generalversammlung einen Tag lang den Wissensaustausch und Kontakte zu pflegen. Bei den Referenten entsteht durch die Kombination von HSG-Professoren, Politikern und Praktikern eine aussagekräftige Mischung zum gewählten Thema. Zugesagt hat unter anderem Altbundesrat Christoph Blocher.

## Altbekanntes Thema mit neuem Bezug

Durch die thematische Verknüpfung der Wirtschaftskrise mit unserer Alma Mater sollen neue Einsichten zum längst täglich abgehandelten Abschwung gewonnen werden, die für uns als Ehemalige der «Kaderschmiede der Nation» relevant sind – ob wir uns nun zur Elite zählen wollen oder nicht. Mit der vielbeachteten Publikation «Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise – Perspektiven der HSG» leistete die Universität St.Gallen einen ersten Beitrag zur öffentlichen Diskussion. Diese soll nun gemeinsam weitergeführt und kritisch durchleuchtet werden. Das Programm des HSG Alumni Forum 2009 folgt dabei dem bewährten Ablauf: Die Inhalte der Kurzreferate am Morgen werden nach dem Mittagessen in Workshops aufgenommen, welche je von einem Referenten geleitet werden. Dabei kommt es oft zu einem regen Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden. Nach der abschliessenden Paneldiskussion ist das Forum beendet, doch es lohnt sich, zur anschliessenden Generalversammlung zu bleiben und beim Abendessen die Kontakte zu vertiefen.



**Abwechslungsreiche Referate, intensiver Austausch in den Workshops und eine harte Diskussion beim abschliessenden Panel: dafür stehen die HSG Alumni Foren.**

### Einladung zur Generalversammlung, Freitag, 5. Juni 2009

An der jährlichen Generalversammlung erhalten Sie umfassende Informationen über die Geschäftstätigkeit von HSG Alumni sowie der Stiftung HSG Alumni. Bringen Sie Ihre Anliegen ein und entscheiden Sie über die Verwendung der finanziellen Mittel. Dieses Jahr steht als zentraler Punkt auch die Vorstellung und Wahl des Vorstands in neuer Zusammensetzung für die Amtsperiode von drei Jahren an. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zum gediegenen Abendessen eingeladen.

Programm: 09.30–17.30 Uhr HSG Alumni Forum  
ab 18.00 Uhr Generalversammlung mit Nachtessen  
Ort: Executive Campus HSG, das Weiterbildungszentrum der Universität St.Gallen  
Holzstrasse 15b, 9010 St.Gallen, [www.wbz.unisg.ch](http://www.wbz.unisg.ch)

Anmeldung auf [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch) oder via Anmeldetalon in der Einladung. Diese erhalten Sie in den nächsten Tagen zusammen mit dem detaillierten Programm per Post.

# Hat die Erwartungen übertroffen: die neue Website [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch)

*Seit der Lancierung Anfang Januar haben jeden Tag 200 bis 300 Mitglieder die neue Website genutzt. Insbesondere die Suche nach ehemaligen Studienkollegen erfreut sich grosser Beliebtheit.*

Von Lotti Gerber

Mehr als 1000 Besucher haben sich direkt am ersten Tag nach Aufschaltung der neuen Website eingeloggt – und kamen später wieder. Die konstant hohe Nutzerzahl durch Mitglieder sowie vieler zusätzliche Besucher im öffentlich zugänglichen Bereich zeigen das ungebrochene Interesse am neuen Webauftritt, der sich auch in den vielen Rückmeldungen per Mail spiegelte.

Ohne Kinderkrankheiten war der neue Auftritt zwar nicht: Falsch übernommene Geburtsdaten und Probleme beim Hochladen von Profifotos sorgten in den ersten Tagen für Unmut. Grossen Anklang und viel Lob erhielten dafür die neuen Netzwerkfunktionalitäten. Dank Fotos, «Kennerlernen»-Vorschlägen und der Möglichkeit, elektronische Visitenkarten herunterzuladen, hat die Suche nach ehemaligen Studienkollegen deutlich an Attraktivität gewonnen.

## Nominiert für Swiss Web Award

Anerkennung erhält die neue Webseite auch aus der Fachwelt. Vor kurzem schaffte sie es unter 300 Eingaben in die engere Auswahl für den Swiss Web Award. Die IT-Agentur NetvSION aus Winterthur, welche die Seite für HSG Alumni umgesetzt hat, gewann bereits in früheren Jahren Preise, weswegen man auf die Prämierung Anfang April gespannt sein darf.

## Online-Anmeldung für HSG Alumni Clubs

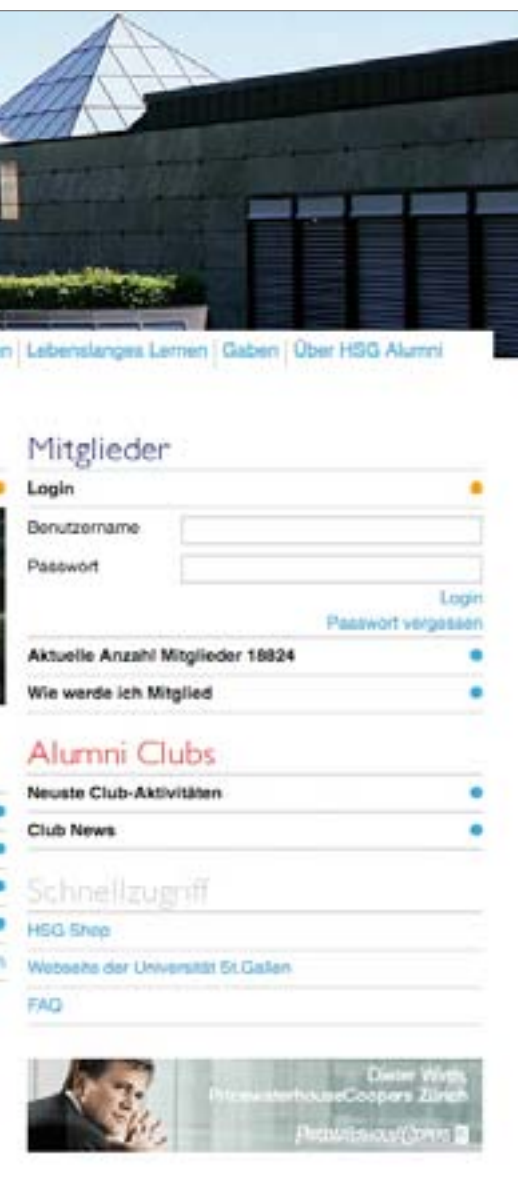
Noch weniger etablieren konnte sich eine weitere zentrale Neuerung, nämlich die Unterstützung der HSG Alumni Clubs. HSG Alumni möchte den ehrenamtlich wirkenden Clubpräsidenten die Administration der

The screenshot displays the HSG Alumni website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Mitglieder', 'Aktuelles', 'Veranstaltungen', 'Alumni Clubs', and 'Dienstleistungen'. Below this, the 'Aktuelles' section features a line graph titled 'Finanzmarktkrise, Perspektiven der HSG' with a sub-headline: 'Die Universität St.Gallen gibt kompakt Antworten auf viele Fragen im Zusammenhang mit der Finanzkrise und veröffentlicht eine umfassende Publikation.' To the right, the 'Veranstaltungen' section highlights an event: '26.02.2009 Dank eines Mitglieds erhalten wir die einmalige Chance, einen Einblick in das KKW Mühleberg zu gewinnen. Am 26. Februar um 17:30 Uhr werden die Tore speziell für HSG Alumni Bern'. Below these sections, there are several news items with blue circular icons, such as 'Wie füge ich ein Foto in mein Profil ein?' and 'HSG Alumni Club Berlin: Mittag am Gendarmenmarkt'. At the bottom of the screenshot, there are buttons labeled 'Alle anzeigen'.

**Finden Sie Ihre HSG-Kollegen bequem auf der neuen Website von HSG Alumni.**

Mitglieder und Anlässe erleichtern und hat dafür viele Prozesse in den neuen Auftritt integriert. Dank der Online-Anmeldung zu Clubs und Veranstaltungen können die Clubpräsidenten laufend aktualisierte Mitglieder- und Teilnehmerlisten abfragen,

und die mühsame Karteikartenführung von Hand entfällt. Die Vorteile für die Mitglieder liegen auf der Hand: Sie finden alle Informationen zu Lokalität, Kosten und ähnlichem übersichtlich an einem Ort und können sich bequem mit einem Mausklick an-



oder auch wieder abmelden. Neu können die Clubmitglieder auch laufend sehen, wer sich bereits für eine Veranstaltung angemeldet hat. Zur Anmeldung aufgefordert werden die Mitglieder jeweils mittels elektronischer Ankündigung an alle Mitglie

**Das sagen Alumnae und Alumni über die neue Website**

«Das Jahr 2009 bringt der HSG Alumni Organisation auch (endlich) eine neue Internetplattform. Sie braucht den Vergleich mit anderen bekannten Networking Seiten wie Xing oder Facebook nicht zu scheuen und die HSG Alumni Organisation hat hier echt gute Arbeit geleistet. Der HSG Alumni Club London hat wie jeder andere Club auch seine eigene Unterseite und wir haben versucht, sie mit hilfreichen Informationen zu füllen, um euch das networking in London weiter zu erleichtern.»  
Lucas Gnehm, Präsident des HSG Alumni Club London

«...Die neue Plattform macht Spass und kommt attraktiv rüber. Nicht zu viel und nicht zu wenig.»  
Romeo Arpagaus,  
lic.oec.HSG umantis AG,  
Business Development Manager

«Im neuen Jahr haben Sie u.a. mit der neuen Plattform einen weiteren tollen Schritt gemacht.»  
Dr.oec.Hans-Rudolf Grunauer,pensioniert

«Die neue Page ist sehr gelungen. Mein Kompliment.»  
Balz Eggenberger, lic.oec.HSG, AMAG  
Retail Heerbrugg, Mitglied der GL

«Besten Dank zuerst für das neue Alumni-Portal, es gefällt mir gut!»  
Barbara Gasser Bossert, lic.oec. HSG  
Swiss Re, Finance, Vice President

Wer sich nicht als Mitglied erfasst, erhält in der logischen Konsequenz keine Informationen und bringt sich selbst um den Nutzen seiner Mitgliedschaft. Zusätzlich zu diesen Funktionen stellte HSG Alumni allen Clubs eine eigene Clubwebsite zur Verfügung, auf welcher die Clubs umfassend informieren und beispielsweise Fotogalerien errichten können.

**Interaktivität gefordert**

Mit der Vernetzung und der Unterstützung der HSG Alumni Clubs sind wichtige Ziele erreicht, doch die Website soll weiter entwickelt werden. Im Vordergrund stehen Dossiers zu aktuellen Themen und die Interaktivität. Verschiedene Möglichkeiten wie Diskussionsforen und ein verstärkter Wissensaustausch mit der Universität werden geprüft.

**Auch das finden Sie auf unserer Website ...**

- Wie lade ich für mein Profil ein Foto hoch oder wie entferne ich ein veraltetes?
- » Aktuelles
- Wie funktioniert eigentlich meine lebenslange Weiterleitungsadresse vorname.name@alumni.unisg.ch?
- » Dienstleistungen
- » Weiterleitungsadresse
- Passwort ändern
- » Mitglieder
- » Mein Profil
- » Mein Profil ändern
- Fotos von verschiedenen Anlässen
- » Veranstaltungen
- » Impressionen



BDO Visura

Wirtschaftsprüfung  
Financial Services  
Treuhand und Immobilien  
Unternehmensberatung und Informatik  
Steuer- und Rechtsberatung

## Kompetente Unterstützung: Ihre Bedürfnisse sind uns ein Anliegen – Qualität auch.

Die professionelle Leistung von BDO Visura zeichnet sich durch Qualität, fachliche Kompetenz und Kenntnis der regionalen, nationalen und internationalen Gegebenheiten aus. Sie sind uns wichtig, deshalb ist bei uns eine Beratung individuell auf Ihr Unternehmen zugeschnitten.

Verlangen Sie weitere Informationen:

**BDO Visura**  
Fabrikstrasse 50, 8031 Zürich, Telefon 044 444 35 55, Fax 044 444 35 35  
zo@bdo.ch, www.bdo.ch



impressum

Das Alumni-Magazin der Universität St.Gallen  
(bis 1997: «St.Galler Hochschulnachrichten»)

ISSN 1422-5980  
9. Jahrgang, Nr. 2/2009  
Auflage: 20'500 Exemplare  
Erscheinungsweise: alle 3 Monate

**Herausgeber:**  
HSG Alumni

**Verlagsleitung:**  
Lotti Gerber

**Chefredaktion:**  
Roger Tinner · Andreas Küng (Stv.)

**Beiträge:**  
Alexander Burtscher · Thomas Bieger · Nella  
Dmytron · Stephanie Feige · Roman Frick ·  
Lotti Gerber · Peter Gomez · Yvonne Hausmann ·  
Ursula Knorr · Andreas Küng · Urs Landolf ·  
Jochen Menges · Sophie Ober · Sven Renecke ·  
Marcus Roller · Nicole Rosenkranz · Niklaus  
Schaer · Gudrun Sander · Roland Scherer ·  
Roger Tinner · Sabrina Tinner

**Gestaltung:**  
freicom AG, St.Gallen

**Druck:**  
Zollikofer AG, St.Gallen

**Anzeigenpreise:**  
auf Anfrage

**Redaktion/Anzeigen:**  
alma · freicom consulting ag · kesslerstrasse 5 ·  
9001 st.gallen · telefon +41 71 244 66 00 ·  
telefax +41 71 244 70 00 · alma@freicom.ch

**Adressänderungen:**  
HSG Alumni  
Dufourstrasse 50  
CH-9000 St.Gallen  
Telefon +41 71 224 30 10  
Telefax +41 71 224 30 11  
alumni@unisg.ch

**Internet:** www.alumni.unisg.ch



# Testen Sie Ihr Wissen!

Die neue Website von HSG Alumni bietet nicht nur benutzerfreundliche Vernetzungsmöglichkeiten, sondern auch eine Fülle von Informationen. Wie gut wissen Sie über HSG Alumni Bescheid? Die Antworten finden Sie auf [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch) unter den jeweils angegebenen Stichworten oder in der nächsten alma.

Von Lotti Gerber

Wie viele Mitglieder hat HSG Alumni?

- 500
- bald 19'000
- 10 Millionen

» **Über HSG Alumni**

In welchen Städten gibt es einen HSG Alumni Club? (mehrere Antworten richtig)

- Beijing
- Moskau
- Schaffhausen
- Boston

» **Alumni Clubs**

Ich möchte die Mitglieder von HSG Alumni auf meine Firma oder Angebot aufmerksam machen. Welche Möglichkeiten bestehen? (mehrere Antworten richtig)

- Website
- Publikationen wie die alma, das who's who und who's new
- Tätowierung von Bäumen mit meinem Logo rund um die HSG
- Eventsponsoring

» **Gaben » Firmen**

Welche Projekte hat die Stiftung HSG Alumni bislang unterstützt (mehrere Antworten richtig)

- Panoramaweg auf den Säntis
- Gebäude für die Kinderkrippe Löwenzahn der HSG
- Das HSG Alumni Haus auf dem Executive Campus HSG

» **Über HSG Alumni » Stiftung**

Wie oft findet ein Anlass eines HSG Alumni Clubs oder Chapters statt?

- 350 pro Jahr
- 35 pro Jahr
- 3.5 pro Jahr

» **Veranstaltungen**

Welche Vorteile habe ich, wenn ich mich bei einem HSG Alumni Club auf der neuen Website als Mitglied erlasse? (mehrere Antworten richtig)

- Ich erhalte den regelmässigen Newsletter mit Einladungen und Erinnerungen.
- Ich kann kostenlos an allen Veranstaltungen teilnehmen.
- Ich kann sehen, wer sich bereits zu einem Anlass angemeldet hat.

» **Alumni Clubs**

In welchen Ländern können Sie Ihre Spenden an die Stiftung HSG Alumni von den Steuern absetzen? (mehrere Antworten richtig)

- Schweiz
- Island
- Deutschland

» **Über HSG Alumni » Stiftung**

Was muss ich tun, wenn ich einen HSG Alumni Club gründen will?

- Schreiben Sie an [alumni@unisg.ch](mailto:alumni@unisg.ch), um die notwendigen Unterlagen zu erhalten.
- Eröffnen Sie zuerst ein Vereinskonto.

» **Alumni Clubs » Club Neugründungen**

Welche Projekte führt HSG Alumni in Kooperation mit der Universität St.Gallen durch? (mehrere Antworten richtig)

- Mentoring-Programm für Studierende und Doktorierende
- Frühstücksbuffet für alle Erstsemesterigen
- HSG Shop

» **Über HSG Alumni**

Executive M.B.L.-HSG



Universität St.Gallen

## Executive Master of European and International Business Law

Die Universität St.Gallen HSG, eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas, bietet seit 1996 ein anspruchsvolles Masterstudium mit dem Schwerpunkt Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht. Der berufsbegleitende, 18-monatige Studiengang «Executive M. B. L.-HSG» zeichnet sich aus durch:

- Internationalität, globale Ausrichtung und Praxisbezug
- Blockveranstaltungen in Europa, den USA und China
- Hochkarätige Dozentinnen und Dozenten aus Praxis und Forschung
- Weltweites Kontakt- und Karrierenetzwerk der Universität St.Gallen

Universität St.Gallen  
Executive M.B.L.-HSG

Dufourstrasse 59  
CH-9000 St.Gallen  
Tel. +41 71 224 26 16  
Fax +41 71 224 26 11  
[mblhsg@unisg.ch](mailto:mblhsg@unisg.ch)  
[www.mbl.unisg.ch](http://www.mbl.unisg.ch)



Nächster Studienbeginn: 24. Mai 2009

# Ein weiterer Schritt, aber noch nicht am Ziel

*60'000 Franken spendeten Alumni innerhalb von zwei Monaten für das HSG Alumni Haus – herzlichen Dank an alle, welche grosszügig auf den Spendenaufruf reagiert haben. Es bleibt aber ein erheblicher Spendenbedarf.*

Von Alexander Burtscher

Im Mai 2008 wurde es in Betrieb genommen und machte das Weiterbildungszentrum Holzweid zum Executive Campus HSG: das HSG Alumni Haus. Damit wurde die HSG zur ersten Hochschule im deutschsprachigen Raum mit einem integralen Campus nur für die Weiterbildung. Im ersten halben Jahr sorgte es bei guter Auslastung für rundum zufriedene Weiterbildungsteilnehmer – und für grosse Dankbarkeit den HSG Alumnae und Alumni gegenüber, die durch ihre grosszügigen Spenden an die Stiftung HSG Alumni den Bau erst ermöglichten.

Bei allem Stolz über diesen überwältigenden Ausdruck der Verbundenheit der Ehemaligen der HSG mit ihrer Alma Mater blieb als Wermutstropfen ein Finanzierungsloch von gut 5 Millionen Franken, das über eine Hypothek gedeckt werden musste. Um diese so rasch als möglich abzutragen, hat die Stiftung HSG Alumni im vergangenen Dezember einen neuerlichen Spendenaufruf gestartet. Bereits beachtliche 60'000 Franken sind dabei in den ersten zwei Monaten zusammengekommen. Die Stiftung HSG Alumni dankt allen Spendern des HSG Alumni Hauses sehr herzlich für Ihren Beitrag – ganz be-

«Wir haben uns entschieden, als HSG Alumni Club 5'000 Franken zu sammeln und für das HSG Alumni Haus zu spenden, weil wir der HSG viel zu verdanken haben. Dieser Abschluss hat viel zu unserem beruflichen Erfolg beigetragen.»  
Paal Østmoe, Präsident des HSG Alumni Club Norge



**Das HSG Alumni Haus ist eröffnet, aber noch nicht vollständig eigenfinanziert.**

sonders natürlich den Grossspendern, die auch am Window of Fame Erwähnung finden werden: Silvia und Graf Sieghold, dem HSG Alumni Club Norwegen sowie André Hoffmann. Dank diesen Spenden sind wir dem erfolg-

reichen Abschluss des Projekts einen weiteren Schritt näher gekommen, doch es bleibt Bedarf. Deshalb freuen sich die Stiftung HSG Alumni und die HSG auch weiterhin über Ihren Beitrag.

## «Window of Fame»

Auf dem Window of Fame sind die Namen aller Spenderinnen und Spender aufgeführt, welche einen besonders hohen Beitrag zur Realisierung des HSG Alumni Hauses geleistet haben – unterteilt in vier Kategorien (ab 200'000 Fr. Platin, ab 100'000 Fr. Gold, ab 20'000 Fr. Silber, ab 5'000 Fr. Bronze). Die vier eleganten Tafeln sind prominent an der Aussenseite des HSG Alumni Hauses platziert und begrüssen jeden Besucher des Weiterbildungszentrums. Sie können periodisch mit neuen Spendernamen ergänzt werden.

## Benennung eines Zimmers

Übernachten Sie in «Ihrem» Zimmer und verankern Sie Ihren Namen bei den Besuchern des Executive Campus HSG: Wir benennen ein Zimmer nach Ihnen oder Ihrer Firma, wenn Sie einen Betrag ab 50'000 Franken spenden. Die Beschriftung ist raffiniert und doch unübersehbar quer über die ganze Zimmertür platziert. Ihre Spenden an die Stiftung HSG Alumni können Sie in der Schweiz und in Deutschland von den Steuern abziehen. Nehmen Sie diesbezüglich mit uns Kontakt auf.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Alexander Burtscher, Geschäftsführer von HSG Alumni, alexander.burtscher@unisg.ch oder Telefon +41 (0)71 224 30 10.

# Neues Kapitel für HSG Alumni: Alumni Women's Chapter

*Rund 4'000 Frauen haben ihr Studium, Doktorat oder Executive MBA erfolgreich an der Universität St.Gallen abgeschlossen. Für diese Zielgruppe, die Alumnae, startet im kommenden Frühling das Women's Chapter. Unter der Federführung von Franziska Eberhard planen sieben HSG Alumnae den initialen Event am Montag, 11. Mai 2009, im Zunfthaus zur Waag in Zürich.*

Von Sophie Ober

Ergänzend zu den HSG Alumni Clubs wurden von HSG Alumni die HSG Chapter ins Leben gerufen (siehe Box). Als neuestes «Kapitel» in dieser Geschichte wird nun das das HSG Alumni Women's Chapter aufgeschlagen. Geplant sind grössere und kleinere Events von HSG Alumnae für HSG Alumnae. Dabei soll in einer ungezwungenen Organisationsform ein breites Spektrum an Interessen und Inhalten von Wirtschaft über Politik hin zu Themen mit besonderer Aktualität oder Frauenrelevanz abgedeckt werden.

Im Oktober des vergangenen Jahres hat sich das Organisationsteam unter der Leitung von Franziska Eberhard formiert. Mit Olivia Bosshart, Martina Bonati, Florence Braun, Sophia Buhofer, Carola Fischer, Lotti Gerber und Sophie Ober engagieren sich Alumnae unterschiedlicher Studiengänge, Abschlussjahrgänge sowie



**Women's Chapter: von Alumnae für Alumnae.**

Berufen und bringen ihre Kenntnisse und Erfahrungen ein.

## **Erster Anlass mit Antoinette Hunziker-Ebnetzer**

Mit Antoinette Hunziker-Ebnetzer konnte nun bereits für die erste Veranstaltung am Montag, 11. Mai 2009, in Zürich eine hochkarätige Referen-

tin gewonnen werden. Jede HSG Alumna im Raum Zürich erhält per Post eine persönliche Einladung, der Anlass steht aber auch den Alumnae von weiter weg offen.

## **Möglichkeit für Sponsoring**

Das HSG Alumni Women's Chapter bietet mit den geplanten grösseren und kleineren Events für Sponsoren die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung zu leisten und damit verbunden einen Werbeauftritt zu platzieren bzw. Produkte zu präsentieren. Hierzu gibt das HSG Alumni Büro in St.Gallen gerne Auskunft.

Detaillierte Information zum HSG Alumni Women's Chapter sowie zur Event-Anmeldung sind der HSG Alumni Website zu entnehmen. Übrigens, jede interessierte Alumna kann dort unverbindlich dem HSG Alumni Women's Chapter beitreten und erhält dadurch automatisch den Newsletter. [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch) «Alumni Clubs» Regionale Clubs Schweiz.

### **Die HSG Alumni Chapter**

In seiner Strategie 2006–2009 hat sich der HSG Alumni Vorstand das ambitionierte Ziel gesteckt, dass jede Alumna und jeder Alumnus pro Jahr mindestens einen HSG Alumni Event besucht. Dazu soll als erstes ein flächendeckendes Angebot in der Schweiz aufgebaut werden. Zu diesem Zweck sollen die «HSG Alumni Chapters», direkt unter dem Dach von HSG Alumni angesiedelt, verschiedene Mitgliedersegmente abdecken. Nebst einer regionalen Struktur werden die verschiedenen Altersgruppen abgedeckt und spezifische Angebote für weitere Interessensgruppen lanciert. Bis dato bestehen mit regelmässigen Anlässen für alle Mitglieder im jeweiligen Einzugsgebiet die folgenden Chapters: HSG Alumni Zürich, HSG Alumni St.Gallen, HSG Alumni Bern und HSG Alumni Young Chapter; weitere sollen folgen. Die HSG Alumni Chapters werden jeweils von einem Team ehrenamtlicher Alumnae und Alumni geführt. Dieses organisiert die Anlässe mit Unterstützung durch die HSG Alumni Geschäftsstelle. Die Chapter wollen die bestehenden HSG Alumni Clubs nicht ersetzen, sondern unterstützen und ergänzen.

Der nächste Flagship Event von HSG Alumni Zürich findet am 15. Juni 2009 statt, Informationen folgen. [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch)

### **Alumnus, Alumna**

Sie fragen sich schon lange, was es eigentlich mit Alumnus,-i,-a, -ae auf sich hat? Der Alumnus ist gemäss Duden ein «männlicher Zögling einer Lehranstalt mit verbundenem Schülerheim». Heute wird das Wort als Synonym für «Ehemaliger» verwendet. Das Wort ändert gemäss der lateinischen Grammatik seine Endung: Alumnus und Alumni sind die männlichen Ehemaligen in Singular und Plural, während Alumna und Alumnae die weiblichen Ehemaligen in Singular und Plural sind.

## HSG Alumni Club Norge: Neue und alte Geschichten

Rund 50 Mitglieder des HSG Alumni Club Norwegen erschienen zum Anlass Ende Januar, um den Vortrag des bekannten Headhunters und Alumnus Dr.oec. Bjørn Johansson zu hören. Bjørn kommt aus Norwegen, ist nun aber seit Jahren in Zürich wohnhaft. Er erzählte den Anwesenden von seinen Erfahrungen während fast 30 Jahren im Executive Search-Geschäft. Nach dem Vortrag und Apéro haben die Mitglieder ein ausgezeichnetes Abendessen genossen. Alte Geschichten von der HSG sorgten wie immer für gute Stimmung!

Präsident: Paal Østmoe, Kontakt: norge@alumni.unisg.ch



Die gutbesuchten Treffen widerspiegeln die Verbundenheit zur HSG.

## HSG Alumni Club Northern California: Evening of culture and dining

The HSG Alumni Club Northern California recently enjoyed an evening of culture and dining in San Francisco for its first event of 2009.

In the first part of the evening, we visited the Contemporary Jewish Museum located in the heart of San Francisco. The museum opened in June 2008 and is famous for its unique eye-catching architecture designed by Daniel Libeskind. Surprisingly enough, most of the HSG Alumni living in the area had not yet found the time to visit it. The museum was a great place to meet and socialize while enjoying the exhibitions and unique design of the building. It was interesting to learn more about the current life and work of Jewish people in the San Francisco area, where most of our members live and enjoy the inspiring architecture from the inside and out.

After the museum, we moved to the Thirsty Bear Restaurant close by, a restaurant and micro-brewery famous for its award-winning beer. We enjoyed the excellent dinner (and beer, of course!): The Spanish dishes



Die Alumni an der Westküste v.l.n.r: Manuel Specker, Marion Meister, Marco Mühlemann, Bruno Schurter, Bjørn Jeker, Dalia Banerjee, Hermann Attinger. Es fehlt Präsidentin Yvonne Hausmann.

served tapa style were delicious and are recommended to anyone who loves traditional Spanish cuisine. The evening ended with sweet desserts, the perfect finish to the memorable time we shared together.

We look forward to welcoming more HSG Alumni and Alumnae to

join us in future. For more information about our club and upcoming events, please have a look at the new website of the HSG Alumni Club Northern California.

Präsidentin: Yvonne Hausmann, yvonne.hausmann@alumni.unisg.ch

## HSG Alumni Club Basel: Elisabeth Kopp zu «Meine Berner Jahre»

Niklaus Schaer

Beim monatlichen Mittagessen der Basler war im Februar Alt-Bundesrätin Kopp zu Gast.

Sie verstand es, gekonnt die Stimmung im damaligen Bundesrat in erzählerischer Form und beinahe emotionslos zu schildern. Man konnte aufgrund von ein paar typischen Episoden die Einstellungen, Handlungsweisen und auch die völlig überholte Rituale in der damaligen Männerbastion Bundesrat plastisch nachvoll-

ziehen. Frau Kopp stiess damals nicht nur auf Ablehnung im Bundesrat, weil sie eine Frau war, sondern auch weil sie Stellungnahmen im Bundesrat an Untergebene delegierte, die sie für gewisse Sachgeschäfte als besser informiert erachtete. Zusätzlich konnte sie auch noch über einige Erfolge und Misserfolge, auch auf internationaler Ebenen berichten, die im damaligen Trubel untergingen. Darunter befanden sich auch Misserfolge, die man heute in einem ganz anderen Licht betrachtet und bei denen man

Frau Kopp zugestehen muss, dass sie in manchen Sachen ihrer Zeit weit voraus war. Allgemein verstand es Frau Kopp, sehr viele Informationen zum damaligen Zeitgeist in Form einer «angenehmen Plauderei» anzubringen.

Präsident: Felix Grissard Kontakt: felix.grissard@alumni.unisg.ch

## HSG Alumni St.Gallen und MBF-HSG Alumni: Der Umbau der Finanzwelt und der HSG

Zwei Clubs organisierten zwei interessante Referenten: Das lokale Chapter und die Ehemaligen des Masters in Banking und Finanzen luden zum gemeinsamen Anlass an die Alma Mater ein. Weil das A-Gebäude wegen des Umbaus für drei Jahre gesperrt ist, musste man auf den Neubau ausweichen, doch der Nostalgie beim einen oder andern Ehemaligen tat dies keinen Abbruch. Professor Dr. Manuel Ammann erläuterte den Anwesenden seine grosse Skepsis gegenüber einer raschen wirtschaftlichen Erholung sowie der aktuell vielerorts geforderten Staatsinterventionen. Anschliessend beschrieb der Verwaltungsdirektor der HSG, Markus Brönnimann, den Handlungsbedarf an der Universität, die aufgrund wachsender Studierendenzahlen Raumangel hat. Vom Bau verschiedener neuer Gebäude bis zur



**Alumnus Heinrich Kempf in reger Diskussion mit Prof. Dr. Manuel Ammann (rechts) beim Apero.**

Übertragung von Vorlesungen in Kinosäle wird aktuell alles durchdacht. Beim abschliessenden Apero im Institutsgebäude verweilten viele

Alumnae und Alumni noch länger bei Schützengarten-Bier und Bretzel.

Präsident: Leo Kaufmann, Kontakt: stgallen@alumni.unisg.ch

## HSG Alumni Club Zentralschweiz: Medizinisches Thema weckt grosses Interesse

Von jung bis pensioniert trafen sich Mitte Januar knapp 30 Personen zum gemeinsamen Lunch mitten in der Zuger Altstadt. Das anschliessende Referat zu «Burn-out statt Full Power – wie erkennen und wie behan-

deln?» von Dr. med. Kamila Dudová-Nakazi endete mit einer regen Frageunde. Der Lunch mit Referat findet alle zwei Monate in Zug statt; in den Monaten dazwischen trifft man sich zum lockeren Treffen abends.

Diese finden in der Almodo Bar in der Nähe des Bahnhofs statt, neue Kollegen sind immer Willkommen.

Kontakt zu den Co-Präsidenten, ivana.meyer-kaluzova@alumni.unisg.ch oder guido.bulgheroni@alumni.unisg.ch

# HSG Alumni Clubs des Executive MBA (EMBA) unter neuer Leitung

Die EMBA HSG Alumni Clubs beziehungsweise Stämme erfreuen sich dank dem Engagement ihrer Organisatoren zahlreicher und regelmässiger Teilnehmer(innen).

Von Sophie Ober

In einigen der EMBA HSG Alumni Clubs ergaben sich Änderungen in der organisatorischen Verantwortung: Der Ostschweizer Stamm wird neu bereits seit einiger Zeit erfolgreich von Benno Stäger geführt. In Basel hat Dieter Gramberg das Amt von Eduard Schellenberg übernommen, und in Zürich übergab Josef Bösze nach zehn Jahren das Zepter an Peter Erne und Martin Wyler. Für das EMBA JobNet hat Stefan Kläusler seit

2007 das Präsidentenamt inne. Bei den übrigen EMBA HSG Alumni Clubs ist alles wie bisher. So leitet Herbert Smrcek weiterhin den Stamm Zentralschweiz, Peter Matthys den Stamm Bern und Edith Stuber das EMBA Women's Net.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über alle Kontaktpersonen. Weitere Informationen und die Veranstaltungstermine der verschiedenen Clubs sind unter [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch) > Clubs > Fachspezifische Clubs aufgeführt.

## Kontakt

- EMBA-Stamm Zentralschweiz:  
Herbert Smrcek  
[herbert.smrcek@alumni.unisg.ch](mailto:herbert.smrcek@alumni.unisg.ch)
- EMBA-Stamm Ostschweiz:  
Benno Stäger  
[benno.staeger@alumni.unisg.ch](mailto:benno.staeger@alumni.unisg.ch)
- EMBA-Stamm Zürich:  
Peter Erne, Martin Wyler  
[peter.erne@alumni.unisg.ch](mailto:peter.erne@alumni.unisg.ch)  
[martin.wyler@alumni.unisg.ch](mailto:martin.wyler@alumni.unisg.ch)
- EMBA-Stamm Bern: Peter Matthys  
[peter.matthys@alumni.unisg.ch](mailto:peter.matthys@alumni.unisg.ch)
- EMBA-Net Basel Dieter Gramberg  
[dieter.gramberg@alumni.unisg.ch](mailto:dieter.gramberg@alumni.unisg.ch)
- EMBA-Women's Net: Edith Stuber  
[edith.stuber@alumni.unisg.ch](mailto:edith.stuber@alumni.unisg.ch)
- EMBA-JobNet: Stefan Kläusler  
[stefan.klaeusler@alumni.unisg.ch](mailto:stefan.klaeusler@alumni.unisg.ch)



## Viva Italia Cucina tradizionale!

Bei uns erleben Sie die wahre Italianità mit typischen Spezialitäten wie ausgezeichnete Pizzas, hausgemachte Teigwaren, erlesene Fleisch- und Fischgerichte sowie feine Dolci. Und das 7 Tage in der Woche!  
«Buon appetito!»



SchülerInnen, StudentInnen und Lehrbeauftragte erhalten gegen Vorweisung ihrer Legi zudem eine Preisreduktion von **15 Prozent!**  
Gilt auch für eine Begleitperson!

### Ristorante Pizzeria MOLINO

Bohl 1, 9000 St. Gallen, Telefon 071 / 223 45 03  
Offen: Montag bis Samstag von 08.00 bis 24.00 Uhr,  
Sonntag von 09.00 bis 23.30 Uhr. Durchgehend warme Küche.

[www.molino.ch](http://www.molino.ch)

## Neue HSG Alumni Clubs

Wiederum ist eine Reihe engagierter Alumni und Alumni dabei, das weltweite Netzwerk der HSG Alumni zu verdichten:

Geplante Gründungen:

HSG Alumni Club Mexiko, HSG Alumni Club Brüssel, HSG Alumni Club Africa

Revitalisierung oder Neuerfassung bei HSG Alumni: HSG Alumni Club Prag, Alumni des HSG Orchesters, A.V. Emporia, A.V. Zofingia

Erfassen Sie Ihre Clubmitgliedschaften online, um aktuelle Informationen zu erhalten und die Teilnehmeradministration für die Clubpräsidenten zu vereinfachen! Informationen und Kontaktadressen auf [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch) > Alumni Clubs

# Sechs Festangestellte in der Geschäftsstelle von HSG Alumni

Die Ehemaligenorganisation hat mittlerweile fast 19'000 Mitglieder. Um allen einen raschen Service sowie ein laufend wachsendes Angebot zu bieten, hat die Geschäftsstelle in St.Gallen neu Rachel Reed und Felix Schlatter angestellt.

Von Lotti Gerber

Wo vor wenigen Jahren noch zwei Personen und einige Studierende vorwiegend mit der Adressverwaltung beschäftigt waren, arbeiten heute sechs Festangestellte und weiterhin Studierende mit insgesamt 700 Stellenprozenten. Das Team unter der Leitung von Geschäftsführer Alexander Burtscher wurde bislang unterstützt von Lotti Gerber (Kommunikation und Alumni Relations), Ivo Gonzenbach (IT-Koordinator) und Sandra Walser (Leiterin Sekretariat). Seit Dezember konnten mit Rachel Reed und Felix Schlatter zwei zusätzliche Positionen besetzt werden.

**Rachel Reed,  
Event Management 100%**

Rachel Reed arbeitet bereits seit drei Jahren bei HSG Alumni; doch bis-

lang nur mit einem Teilzeitpensum für spezifische Anlässe und Projekte. Nun wird durch ihre neue Stelle die nötige Kapazität geschaffen, die Organisation von Anlässen wie der internationalen HSG Alumni Konferenz und dem Flagship Event von HSG Alumni Zürich effektiv unterstützen zu können. Rachel Reed ist in Australien geboren und zur Schule gegangen. Ihre akademische Ausbildung in Journalistik und Public Relations an der Monash University in Melbourne beendet sie zurzeit im Fernstudium.

**Felix Schlatter,  
Web Content Manager 50 %**

Um den Inhalt der neuen Webseite stets aktuell zu halten, ergänzt Felix Schlatter das Team zweieinhalb Tage pro Woche. Ein Schwerpunkt wird die Betreuung der verschiedenen Online-



Dossiers zu wechselnden Themen sein. Weiter wird er HSG Alumni bei der grafischen Gestaltung von Einladungen und ähnlichem unterstützen. Felix Schlatter ist ausgebildeter Grafiker mit Schwerpunkt Multimediadesign. Neben HSG Alumni führt er mit Daniel Bär «Straightinyourface.net», ein Atelier für visuelle Kreation. Die Produktpalette umfasst von Corporate Design über diverse Drucksachen, kleine Werbefilme bis hin zu Webauftritten fast alles.

**Haben Sie ein HSG-Jubiläum zu feiern?**

Bestellen Sie jetzt das neue HSG Alumni Reunion Package! In der Mappe finden Sie alle nützlichen Informationen, um ein Wiedersehen mit Ihren ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen in St.Gallen zu organisieren:

- Programmideen
- HSG-Führungen
- Übernachtungsmöglichkeiten und Tipps zum Rahmenprogramm
- Checklisten und Kontaktpersonen

alumni@unisg.ch  
+41 71 224 30 10

# Wirtschaftsgeographie mit Kopf und Herz

*Auf Ende des letzten Semesters trat Professor Dr. Martin Boesch nach 30 Jahren HSG in den Ruhestand. Seine Abschiedsvorlesung hielt der Titularprofessor für Theoretische und Angewandte Wirtschafts- und Sozialgeographie zum Thema «Konvergenz – Divergenz: Regionalpolitik im Dilemma».*

Von Thomas Bieger und Roland Scherer

Seit dreissig Jahren lehrte und forschte Martin Boesch an der HSG, zuerst als Lehrbeauftragter, dann ab 1980 als vollamtlicher Dozent. Dabei wurde er im Jahre 1989 zum Privatdozenten und 1993 zum Titularprofessor ernannt. Seit 1992 leitete er die Forschungsstelle für Wirtschaftsgeographie und Raumordnungspolitik, die sich in der Forschung unter anderem im Rahmen von Nationalfondsprojekten, aber auch in angewandten Projekten engagiert. Als Präsident des Mittelbaus war er in den Jahren 1998 bis 2000 Mitglied des Senatsausschusses. Seine Forschungs- und Lehrgebiete sind im Schnittpunkt zwischen

Geographie und Ökonomie angesiedelt. Als Untersuchungsräume interessieren ihn sowohl die ländlichen Räume der Alpen als auch die Städte und Metropolen. Raumentwicklung, Regionalpolitik, Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen und regionale Transformationsprozesse sind nur einige Beispiele seiner Arbeitsgebiete.

Weit über die HSG hinaus wirkte er auch in der Scientific Community und als vielgefragter Referent. So war er unter anderem Mitherausgeber der Zeitschrift *Geographica Helvetica*, im Herausgeberrat der DISP/ORL der ETH Zürich und war Mitglied der beratenden Kommission des WSL der ETH. Dabei dozierte er nicht nur Nachhaltigkeit, sondern lebte sie auch, so bei-

spielsweise als Politiker und Mitglied des St.Galler Stadtparlaments, als Autor zahlreicher Leitfäden wie z.B. dem Musterbaugesetz für Bündner Gemeinden oder ein Musterreglement über die Wasserversorgung für Bündner Gemeinden. Auf nationaler Ebene trat er als langjähriger Präsident der Pro Natura von 1994 bis 2002 in Erscheinung. Mit Martin Boesch verlässt ein engagierter Kollege die HSG, der sein Fachgebiet, die Wirtschaftsgeographie, glaubwürdig und erfolgreich an der HSG vertrat und über seine Vernetzungen in Wissenschaft und Praxis zur Bekanntheit unserer Universität regional, national und international bei wichtigen Anspruchsgruppen wesentlich beitrug.

E-Master in Vermögensrecht (LL.M.)

E-Master in Mediation und Konfliktmanagement (M.M.)

« Empfehlenswerter Lehrgang mit überzeugendem Ausbildungskonzept, hervorragenden Dozenten und einem sehr guten Praxisbezug. »

Bernhard Fröhlich, Liestal, Schweiz



Private Universität  
im Fürstentum Liechtenstein  
Dorfstrasse 24 | LI-9495 Triesen | T +423 392 40 10

[www.ufl.li](http://www.ufl.li)



# Vorbild für andere Universitäten

Die Universität St.Gallen zählt weiterhin zu den Spitzenreitern auf dem Gebiet der Management-Ausbildung. Dies bestätigt der Evaluationsbericht der US-amerikanischen Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB).

Die internationale Organisation gilt als weltweit führende Einrichtung für die Akkreditierung von Business Schools. Ausgezeichnet wurden insbesondere die effiziente Weiterbildung sowie die hervorragenden Arbeitsmarktchancen der HSG-Absolventinnen und -Absolventen.

Thomas Dyllick, Prorektor für Qualitätsentwicklung an der Universität St.Gallen, äusserte sich zufrieden über die Reakkreditierung der Hochschule, die erstmals 2003 das AACSB-Gütesiegel erhielt. «Wir wollen auch weiterhin erstklassige Studierende gewinnen. Darum ist uns die Zertifizierung wichtig. Das Prädikat stärkt die internationale Marke der Universität St.Gallen.» Weiterhin erlaube das Gütesiegel den Austausch mit anderen AACSB akkreditierten Schulen. «Dies ist eine attraktive Option für Wissenschaftler der HSG», sagt Dyllick.

## Erfolgreicher Executive MBA

Den überarbeiteten Akkreditierungsnormen der AACSB entsprechend wurden die Lernziele aller Einrichtungen der HSG neu gemessen. Exzellente Ergebnisse erzielte dabei die Lernfolgssicherung der berufsbegleitenden Weiterbildung für Führungskräfte, der Executive MBA. «Es war eine anspruchsvolle Aufgabe, die Lernziele sämtlicher Studienprogramme neu zu definieren und zu messen. Darum freut es mich besonders, dass die Lerner-

folgssicherung auf Stufe Executive MBA bei der Bewertung so gut abgeschnitten hat», kommentiert Dyllick.

## Beispielhaftes Engagement

Als «hervorragend» bezeichnet der AACSB-Bericht auch die Arbeitsmarktfähigkeit der HSG-Absolventen: Rund achtzig Prozent der Studierenden erhalten bereits vor Austritt aus der Universität ein gut bezahltes Stellenangebot. Der Marktwert des HSG Abschlusses ist demnach sehr hoch.

Auch das St.Galler Modell des «studentischen Lebens und Lernens» betrachtet das vierköpfige Peer Review Team als beispielhaft: Die Studierenden sind auf allen Stufen in Entscheidungsprozesse eingebunden und lernen, Studium und Leben unternehmerisch anzugehen. Des Weiteren gehören die guten Beziehungen der HSG zu Unternehmungen der angewandten Forschung zu den ausgezeichneten «Best Practice»-Bereichen. Anerkennung zollte das Peer Review Team auch der einzigartigen Trennung des Assessment-Jahres vom Rest des Bachelor-Programms. Die Assessment-Stufe stellt für die Studierenden der HSG im ersten Jahr eine anspruchsvolle Hürde dar.

## AACSB – Seit 1916

Die AACSB International, gegründet 1916, hielt anfangs die Rechnungslegungsnormen in den USA aufrecht. Mittlerweile hat die AACSB ihren Wirkungskreis ausgeweitet und ist weltweit als führende Institution für die Akkreditierung von Business Schools tätig. 1991 wurde zur Sicherstellung auftragsbezogener Qualitätsnormen der Peer-Prozess eingeführt. Im Jahr 2003 wurden die Normen überarbeitet. Seither spielt auch die Lernzielsicherung der Bildungsprogramme eine wichtige Rolle bei der Beurteilung. Die Universität St.Gallen erhielt ihre erste AACSB-Akkreditierung im Jahre 2003.

## Vorschläge zur Verbesserung

Neben dem Lob für «Best Practices» unterbreitete das Peer Review Team auch Verbesserungsvorschläge für die Formalisierung von strategischen Zielen und Forschungsplänen. Auch das Programm-Management und die Leistungsziele des Lehrkörpers zur Kontrolle der Universitätsentwicklung sollen optimiert werden. (aus dem HSGBlatt)

## Financial Times Ranking: Gute Platzierung für HSG

Im aktuellsten Ranking der FinancialTimes (2008) zu den besten Europäischen Business Schools steht die Universität St.Gallen auf Platz 30. Sie hat damit in einem grösseren Teilnehmerumfeld aus 65 führenden Anbietern in Europa (2007: 60) ihren Vorjahresplatz nicht ganz halten können (2007: Platz 25).

An der Spitze des Europäischen Business School-Rankings stehen wiederum HEC Paris, London Business School und INSEAD. Das englischsprachige IMD in Lausanne kommt als einziger weiterer Anbieter aus der Schweiz auf Platz 4. Betrachtet man nur die Anbieter aus dem deutschsprachigen Raum, so steht die Universität St.Gallen nach wie vor auf Platz 1. Die Universität Mannheim kommt auf Platz 35, die Wirtschaftsuniversität Wien auf Platz 41 und die Universität Köln auf Platz 62. Das European Business School Ranking basiert auf den Ergebnissen der im Laufe des Jahres 2008 publizierten Einzelrankings (Executive Education Ranking, EMBA Ranking, MBA-Ranking, Masters in Management Ranking).

Anzeige



**PETER C. JACUBOWSKY**  
LIC. OEC. HSG  
**JACUBOWSKY & COMPAGNIE**  
Sach- und Krankenversicherungen · Altersvorsorge  
www.jacubowsky.de

# Very Experienced Persons – Leistungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft

*Die Debatte um die langfristige und nachhaltige Bewältigung der demographischen Herausforderungen der Zukunft ist im wirtschaftlichen und politischen Diskurs omnipräsent. Auch die Universität St.Gallen widmet sich seit geraumer Zeit in Forschung, Praxis und Lehre federführend diesem Thema.*

Von Ursula Knorr

Schlagworte wie demographische Fitness, alternde Belegschaften, soziokulturelle Verjüngung der Älteren etc. zeigen, dass unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Ordnung in den nächsten zwanzig Jahren mit einem neuen Phänomen konfrontiert ist: Personen über 40 sind das einzig wachsende Segment der Bevölkerung in Europa. Diese Altersgruppe stellt in den nächsten zehn Jahren in Europas fünf grössten Volkswirtschaften erstmals die Mehrheit. Die Schweizer Bevölkerung entwickelt sich analog.

## Risiken für Unternehmen

Das Phänomen der «Ageing Workforce» gab es im Management bisher nicht. Dies birgt für Unternehmen, die sich nicht adäquat auf den Wandel einstellen, zahlreiche Risiken. Die vielzitierte Adecco Studie beziffert die Einbussen in der Wettbewerbsfähigkeit, Innovationsfähigkeit und Produktivität auf 15 bis 23 Prozent bei einer unzureichenden Anpassung auf die neuen demographischen Realitäten.

Diese demographische Veränderung bringt aber auch neue, bisher unbekannte Möglichkeiten mit sich. Für Unternehmen heisst dies, dass zahlreiche Innovations- und Wachstumschancen durch geschickte Anpassung an den demographischen

Wandel generiert werden können. Durch eine höhere Nachfrage nach den Fähigkeiten und dem Erfahrungsschatz der Very Experienced Persons entstehen zudem spannende berufliche Herausforderungen für die Very Experienced Persons selbst.

## Thema für die HSG in Forschung, Praxis und Lehre

In der Forschung widmet sich seit Mitte 2006 ein interdisziplinäres Professorenteam aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre sowie der Philosophie dem Forschungsschwerpunkt «Work, Ageing and Welfare». Mit ihrer empirischen Forschung sowie der Arbeit der Nachwuchsforscherinnen auf diesem Gebiet kann sichergestellt werden, dass die neuesten Forschungsergebnisse den internationalen wissenschaftlichen Diskurs und die Lehre an der HSG bereichern.

Im wissenschaftlichen, praktischen und gesellschaftlichen Austausch spielt der jährlich an der HSG stattfindende World Ageing & Generations Congress eine zentrale Rolle. Dabei soll die breite Öffentlichkeit für demographische Probleme und Lösungen sensibilisiert werden, um eine internationale Bewegung auszulösen. Auf dem mehrtägigen Kongress treten führende Forscher und Praxisvertreter aus aller Welt zur Thematisierung von Generationenfragen zusammen.

Den dritten Schwerpunkt bilden die neuen Weiterbildungsprogramme an der Executive School HSG:

- Mit Unternehmen arbeitet die Executive School an massgeschneiderten Inhouse-Programmen, damit Unternehmen nachhaltige Chancen aus der Situation «Demographischer Wandel» generieren und nutzen können.
- Für Führungskräfte in Unternehmen bietet die Executive School nun das Seminar «Chancen aus dem demographischen Wandel – Handlungsfelder für Führungskräfte» an. Hierbei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der Chancen aus externer Sicht sowie über die Organisations-, Führungs- und Teamebene bis hin zur Individual-Ebene beleuchtet (vgl. Abbildung).
- Für Very Experienced Persons, also High Potentials mit 20 bis 30 Jahren Berufserfahrung seit ihrer Erstausbildung hat die Executive School das Programm «VEP2 = Neue Perspektiven für Very Experienced Persons» entwickelt. Dieses neue Programm wird Very Experienced Persons dabei unterstützen, ihre persönlichen Potenziale aufgrund ihrer Berufs- und Lebensbiographie zu erkennen und gezielt weiterzuentwickeln. Es soll Orientierung geben, um die eigene Lebens- und Berufs-Qualität (neu) zu definieren und diese Vision auch umzusetzen.

Dabei soll das während der bisherigen Laufbahn aufgebaute Potenzial gezielt für den weiteren Karriereweg in der Reifephase genutzt werden.

Nähere Informationen zu den Weiterbildungsprogrammen, die im Frühjahr 2009 starten, finden sich unter [www.es.unisg.ch/vep](http://www.es.unisg.ch/vep) oder sind direkt via [ursula.knorr@unisg.ch](mailto:ursula.knorr@unisg.ch) erhältlich.



# Management Update für Umsteigerinnen und Wiedereinsteigerinnen

*Der Zertifikatskurs «Women Back to Business» der Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG) der Universität St.Gallen macht Frauen fit für den Umstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben. Unterstützt wird dieses Engagement von namhaften Schweizer Unternehmen.*

Von Gudrun Sander

Bereits zum zweiten Mal wird die Management-Weiterbildung «Women Back to Business» angeboten. Die erste Durchführung war ein voller Erfolg. Dieses Mal richtet sich der Kurs an Frauen mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund, die nach einer Familienpause oder nach einer Phase sehr eingeschränkter Berufstätigkeit nochmals durchstarten möchten. Denn der Fach- und Führungskräfemangel bleibt – trotz Finanzkrise – ein Problem für viele Branchen. Der Zertifikatskurs «Women Back to Business» ist massgeschneidert für Frauen mit Familien-

verpflichtungen. Die Teilnehmerinnen erhalten in kompakter Form ein Update ihres Management-Wissens, das ihre Attraktivität für potenzielle Arbeitgeber erhöht. Zusätzlich werden die Teilnehmerinnen auf ihrem Weg zurück in den Beruf durch Coachings, Ressourcen-Workshops und Skilltrainings kompetent begleitet.

Namhafte Schweizer Unternehmen wie die Post, die St.Galler Kantonalbank, die Helvetia, Raiffeisen, Schindler und die Swiss Re unterstützen das Projekt. Die Partnerunternehmen stehen für die Praxisrelevanz der Kursinhalte und haben gleichzeitig die Möglichkeit, hochqualifizierte Mit-

arbeiterinnen zu gewinnen. Die Teilnehmerinnen knüpfen wichtige Kontakte und erhalten exklusiven Zugang zu offenen Stellen der Partnerunternehmen. «Women Back to Business» startet im September 2009; Bewerbungsschluss ist Ende Mai 2009.

#### Weitere Informationen unter

[www.es.unisg.ch/wbb](http://www.es.unisg.ch/wbb).

#### Kontakt für Rückfragen

Dr. Gudrun Sander, Vizedirektorin ES-HSG,  
Telefon +41 (0)71 224 75 16  
[gudrun.sander@unisg.ch](mailto:gudrun.sander@unisg.ch)

# Standard für Betreuung globaler Kunden

*Die HSG Executive School schliesst ihr erstes Zertifikatsprogramm mit Columbia Business School speziell für Global Account Manager ab. Trotz der Wirtschaftskrise ist das «Global Account Manager Certification Program» (GCP) auch in diesem Februar mit einem motivierten Jahrgang von rund 20 Teilnehmern wieder gestartet.*

Von Nicole Rosenkranz

Gegenwärtiges und zukünftiges Unternehmenswachstum entscheidet über das Bestehen eines Unternehmens – besonders in turbulenten Zeiten. Nicht nur in dieser Zeit, jedoch besonders dann, sind es die strategischen Kunden, die im Fokus des Geschäfts stehen. Sie verlangen nicht nur exzellente Produkte und herausragenden Service; sie erwarten kreative Problemlösung, umfassende Kooperation und vor allen Dingen Verantwortung und Engagement.

Global Account Manager sind diejenigen im Unternehmen, die mit der Herausforderung betraut sind, genau dieses Portfolio an Leistung bereitzustellen und zu übertreffen. Wie eine

Studie der Columbia Business School und der Universität St.Gallen ergab, steht und fällt der Erfolg mit den Fähigkeiten dieser Manager.

Bereits seit 2008 bietet das GCP dieser Anspruchsgruppe ein adäquates Programm an. Unter der Programmdirektion von Christoph Senn (HSG) und Noel Capon (CBS) stattet das GCP Global Account Manager mit dem nötigen Handwerk aus, um wettbewerbsfähig und profitabel am Markt zu operieren. Ihr komplexes Arbeitsprofil verlangt, dass sie nicht nur hoch analytisch denken, sondern auch mit Fingerspitzengefühl Probleme lösen und über ein umfassendes Wissen verfügen und herausragende Kommunikationstechniken beherrschen.

Im Eröffnungsjahrgang 2008 attestieren Teilnehmer aus 11 Branchen, 14 Ländern und 10 Unternehmen (Alcan, BAT, Catalent, Cisco, Evonik, Hitachi, Honeywell, Oppenheimer Funds, Spectrum Brands und Wipro) dem Programm eine hohe Treffsicherheit im Umgang mit der Materie sowie eine überdurchschnittliche Leistung. Bezeugt wurde das Engagement beider Universitäten auch dadurch, dass Professor Peter Gomez, Dean der Executive School, zusammen mit seinem Amtskollegen von der CBS, Troy Eggers, die Zertifikate in New York überreichte.

Weitere Informationen sind auf [www.amc.com/gcp](http://www.amc.com/gcp) erhältlich oder direkt beim Programm Manager: [nicole.rosenkranz@amc.com](mailto:nicole.rosenkranz@amc.com)

## HSG baut Aktivitäten in Singapur aus

*Im Zuge der Internationalisierungsbemühungen der Universität stärkt die HSG ihr internationales Profil durch den Ausbau ihrer Aktivitäten in Singapur.*

Von Roman Frick

Seit einem Jahr ist die Universität St.Gallen mit einer Vertretung in Singapur präsent, welche die HSG und deren Stärken bekannter machen sollen. Professor Klaus Spremann beschreibt die Stellung des kleinen, aber reichen Stadtstaats in Südostasien mit diesen Worten: «Singapur, das viele Parallelen mit der Schweiz aufweist, bietet als regionales Headquarter multinationaler Unternehmen interessante Perspektiven für die Weiterentwicklung des internationalen Profils der HSG. Neben der Gemeinsamkeit von vier offiziellen Amtssprachen – Malay, Englisch, Chinesisch und Tamil – spielt es als Finanz- und Dienstleistungszentrum eine ähnliche Rolle in

Südostasien wie die Schweiz in Europa. Singapur ist auf Forschung, Bildung, Erziehung und Services konzentriert. Diese herausragende Stellung Singapurs in Südostasien hat die HSG frühzeitig erkannt und unterhält dort deshalb bereits ein Huboffice.»

### Austausch auf Master-Ebene

Nachdem im vergangenen Jahr der Fokus des Teams um Professor Spremann auf der punktuellen Neukonzeption und Vertiefung der vorhandenen Austauschprogramme auf Bachelorebene lag, werden dieses Jahr die Weiterentwicklung der Austauschprogramme auf Masterebene sowie der Aufbau von Angeboten in der Executive Ausbildung im Mittelpunkt stehen. Spremann hofft, dass

die HSG in Zusammenarbeit mit der Executive School der Singapore Management University (SMU) ein Pilotprojekt mit einer grossen Schweizerischen Unternehmung realisieren kann. Durch eine gemeinsam mit der SMU gestaltete Vortragsreihe soll zudem die Visibilität der HSG in Singapur erhöht werden. Zum Auftakt im letzten Jahr waren Prorektor Thomas Bieger, der Präsident der HSG Alumni Singapur, Alexander Melchers, sowie der Schweizerische Botschafter Jörg Al. Reding (ebenfalls ein HSG Alumnus) zugegen. Dr. Urs P. Roth, CEO der Schweizerischen Bankiersvereinigung, eröffnete die gemeinsam mit der SMU gestaltete Vortragsreihe mit einem Referat zum Thema «Swiss Banking after the Crisis».

## Marketing mit der Schweizer Herkunft

*Die Schweizer Herkunftsbezeichnung ist ein wertvolles Asset, nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt – dies zeigt die aktuelle Studie «Swissness Worldwide», herausgegeben von der Universität St.Gallen zusammen mit dessen Spin-Off htp St.Gallen und McCann Erickson.*

Von Stephan Feige und Sven Reinecke

Gemäss den Ergebnissen der Studie wird die Schweiz als Land gemeinhin äusserst positiv wahrgenommen. Das vorteilhafte Bild beruht dabei in erster Linie auf den guten Schweizer Produkten und Dienstleistungen, den schönen Landschaften sowie der politischen Stabilität des Landes. Die Erzeugnisse keines anderen Vergleichslandes werden derart positiv wahrgenommen wie jene der Schweiz. Sie gelten als besonders zuverlässig, hochwertig und luxuriös und werden dementsprechend auch mit einem vergleichsweise höheren Preis in Verbindung gebracht. Weniger assoziiert werden sie hingegen mit Innovationskraft und Trendorientierung. Allerdings werden deutsche Produkte

weltweit gesamthaft nur geringfügig schlechter beurteilt als jene aus der Schweiz. Gegenüber Japan liegt die Schweiz hinsichtlich Spitzenleistungen zwar deutlich vorne, beim Thema Innovationen hingegen wird den Eidgenossen wesentlich weniger zugehört.

### Potenzial für aktive Nutzung der «Swissness»

Die Schweiz wird mit ganz konkreten Produktkategorien und Branchen in Verbindung gebracht. Die Schweiz steht – wenig überraschend – in erster Linie für Schokolade und Käse sowie für Uhren und Banken. Dagegen ist die schweizerische Pharmaindustrie ebenso wie der Maschinenbau nur Personen ein Begriff, die mit der Schweiz als Wirtschaftsstandort

besser vertraut sind. Hier besteht somit durchaus noch Potenzial für eine aktivere Nutzung der «Swissness». Mode und IT werden so gut wie gar nicht mit der Schweiz in Verbindung gebracht.

Zusammenfassend hat Swissness heute mehr denn je grosses Potenzial in der Markenführung und Kommunikation. Richtig eingesetzt wird die Schweizer Herkunft auch zukünftig einen wertvollen Beitrag für das Marketing von Schweizer Firmen leisten.

Weitere Informationen zur Studie:

Dr. Stephan Feige, [sfeige@htp-sg.ch](mailto:sfeige@htp-sg.ch),

+41 71 225 40 70 oder [www.ifm.unisg.ch](http://www.ifm.unisg.ch).

# Ehemalige unterstützen Studierende

*Ein Ziel von HSG Alumni ist es, die Verbundenheit der Ehemaligen mit der Universität zu erhalten und zum Ausdruck zu bringen. Unter anderem werden auch studentische Initiativen durch Beiträge oder Defizitgarantien gefördert. Zwei Beispiele des vergangenen Jahrs sind der Unichor und das DocNet Symposium.*

Von Marcus Roller und Jochen Menges

Seit beinahe 20 Jahren gibt es nun schon den UniChor St.Gallen. Seine musikalische Bandbreite reicht von A-Cappella über Klassik bis zu Gospels, Musicals und traditionellen Volksliedern.

Neben vielen eigenen Projekten gelang es dem UniChor seit seiner Gründung immer wieder Austauschprojekte mit Chören aus ganz Europa zu realisieren. Dies war nicht zuletzt dank der jahrelangen grosszügigen Unterstützung durch HSG Alumni möglich, wofür sich der UniChor an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Auch im akademischen Jahr 2008/09 konnte ein Austauschprojekt umgesetzt werden. So fand im Dezember der Chor der Warsaw School of Economics für eine Woche den Weg nach St.Gallen. Während dieser Zeit konnten die Studenten zweier führender Wirtschaftsuniversitäten in Europa, die beide dem CEMS-Netzwerk angehören, durch das gemeinsame Musizieren im Rahmen zweier Konzerte die bereits bestehenden Beziehungen der beiden Hochschulen um eine völlig neue und fruchtbare Ebene erweitern.

Im Mai 2009 wird das Projekt eine mit Spannung erwartete Fortsetzung finden, wenn der Rückaustausch in Warschau stattfinden wird. Ein weiterer Höhepunkt steht für den UniChor im Herbst 2009 mit dem 20-jährigen Jubiläum seines Bestehens an, das während des Herbstsemesters 2009 gebührend gefeiert werden soll.

## Unterstützung auch für DocNet Management Symposium

DocNet, der Doktorandenverein der Universität St.Gallen, veranstaltete am 7. November 2008 sein sechstes Management Symposium für seine Mitglieder. Mit dem Thema «Erfolgs-



**Die knapp 50 Sängerinnen und Sänger der Warsaw School of Economics auf Besuch an der HSG.**

faktor Emotionales Kapital: Menschen begeistern, Ziele erreichen» beleuchtete es einen lange vernachlässigten Faktor in der Humankapitaldebatte und geht der Frage nach, wie Organisationen und Führungskräfte die Leidenschaft der Mitarbeiter wecken können. Acht Experten gaben ihr Wissen an die Teilnehmenden weiter, darunter Helmut Sendlmeier, CEO von

McCann Erickson, Rob Britton von American Airlines, Rachel Campbell, Head of People von KPMG Europe, Professor Heinz Fischer, Ex-Personalvorstand der Deutschen Bank AG, und Lars Riedel, Olympiasieger und fünffacher Weltmeister im Diskuswerfen. HSG Alumni unterstützte DocNet dabei mit einem einmaligen Betrag.

## 2008 von HSG Alumni unterstützte Initiativen

- Tagung «Social Capital and the Sense of Belonging in an Individualized Society»
- Ausstellung der Studierendengruppe «Art meets Marketing»
- Orchester der Universität St.Gallen
- UniChor St.Gallen
- DocNet Symposium
- Unifest 2008
- Campusradio toxic.fm
- Publikationsmöglichkeit für Studierende in Völker- und Europarecht AKTUELL
- Veröffentlichung «Auswirkungen von Krisen auf Wirtschaft, Recht und Gesellschaft» von Assistierenden der HSG
- St.Galler Team am 16. Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot Court

Informationen und Richtlinien zu den Vergabungen auf [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch) » Dienstleistungen » Vergabungen

## «Vernunft Schweiz» wird zu «Vimentis»

«Vernunft Schweiz ist die neutrale Informationsplattform für Schweizer Politik», so beschreibt sich der Verein, den sechs HSG-Studierende vor sechs Jahren gründeten. Dahinter steht die Idee, dass die Bürgerinnen und Bürger vor Volksabstimmungen neutrale Informationen brauchen, um auch bei komplexen Fragestellungen sachgerecht abstimmen zu können.

Von Sabrina Tinner

«Vernunft Schweiz» will, dass jeder Stimmberechtigte selber abwägen kann, welche Argumente überwiegen statt von den emotionalen Kampagnen der Parteien oder den politisch einseitigen Informationen der Medien beeinflusst zu werden. Im Vereinsnamen steht deswegen «Vernunft», weil der Verein erreichen möchte, dass die politischen Entscheidungen aufgrund rationaler Überlegungen gefällt werden. «Schweiz» steht darin, weil die Mitglieder mit ihrer Arbeit die Zukunftsperspektiven der Schweiz verbessern möchten.

### Kraft des Verstandes

«Im kommenden Mai wird der Verein allerdings auf «Vimentis» umgetauft, da «Vernunft Schweiz» immer wieder zu Missverständnissen und Verwechslungen geführt hat», kündigt Vorstandsmitglied Michael Kappeler an. Der Name Vimentis kommt vom lateinischen «vi mentis», was soviel heisst wie «durch die Kraft des Verstandes». Kappeler dazu: «Wir haben uns für die Namensänderung bzw. diesen neuen Namen entschieden, weil er ebenfalls für unser zentrales Anliegen-Versachlichung des politischen Prozesses – steht und gleichzeitig in allen Landessprachen nutzbar sowie besser schützbar ist als die aktuelle Bezeichnung.» Ausserdem sei Vernunft Schweiz von einigen Personen beim ersten Kontakt manchmal auch eher politisch rechts eingeordnet worden, was mit Vimentis wohl nicht mehr vorkommen werde.

### Viele Spender zwecks Neutralität

Der Verein selbst und seine Publikationen, abrufbar auf [www.vernunftschweiz.ch](http://www.vernunftschweiz.ch), sind politisch neutral. Da-

mit möglichst keine Gewichtung oder Bewertung in die Texte einfliesst, durchlaufen sie einen mehrstufigen Evaluationsprozess, in den jeweils rund sieben Personen involviert sind.

«Alle Publikationen sind neutral, einfach verständlich sowie inhaltlich korrekt und vollständig» – diesen Kodex haben alle Vorstandsmitglieder unterschrieben und sich verpflichtet, sich jederzeit dafür einzusetzen. «Das Feedback auf Vernunft Schweiz und unsere Publikationen ist mehrheitlich sehr positiv», zieht Kappeler Bilanz. Viele Interessierte und Bürger schätzen die neutralen und schnell lesbaren Informationen. Zudem werde es auch immer wieder begrüsst, dass junge Studierende die Initiative ergreifen, die Entwicklung der Schweiz beeinflussen zu wollen. Aus der Bevölkerung kommt aber auch kritisches Feedback, das die Neutralität einzelner Publikationen hinterfragt. Für solche Rückmeldungen ist Vernunft Schweiz immer sehr dankbar. Der Verein ist inzwischen bei allen Bundesratsparteien als neutral anerkannt.

Zurzeit arbeiten 26 Studierende ehrenamtlich für den Verein Vernunft Schweiz beziehungsweise bald Vimentis. Um die Unabhängigkeit zu wahren, achtet der Verein auf eine breit abgestützte Finanzierung der Sachaufwände (Marketing, Website usw.) durch rund 560 privaten Spender. «Dies sichert, dass kein Geldgeber Einfluss auf den Verein nehmen kann», heisst es auf der Website.

### 35'000 Newsletter-Abonnenten

«Grundsätzlich richtet sich der Verein an alle, die sich für aktuelle politische Themen in der Schweiz interessieren. Insbesondere aber natürlich an alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger, die schnell einen einfach verständlichen und neutralen

Überblick über eine Abstimmungsvorlage oder ein aktuelles politisches Thema erhalten möchten», beschreibt Michael Kappeler die Zielgruppe der Informationsplattform. Die privaten Spenderinnen und Spender sind Vereinsmitglieder im eigentlichen Sinn. Noch wichtiger sind für den Verein jedoch die rund 35'000 Abonnenten des Newsletters. «Das Wirken des Vereins beschränkt sich fast ausschliesslich auf das Internet, auf dem mit weniger Aufwand deutlich mehr Personen erreicht werden können», so Kappeler.

Nur die HSG-Studierenden, die für den Verein arbeiten, treffen sich regelmässig zu Workshops, zum gegenseitigen Austausch und bei Abstimmungen, aber auch für Grillabende oder einen Fondue-Plausch. Zusätzlich sind die Spenderinnen und Spender des Vereins zum Apéro an der jährlichen Generalversammlung eingeladen.

### Zukunft:

#### Integrale Plattform geplant

In den kommenden fünf Jahren will sich Vernunft Schweiz stark weiterentwickeln. Neben der Namensänderung plant der Verein Grosses: Die heutige Informationsplattform wird zu einer integralen Plattform für Schweizer Politik weiterentwickelt. Dazu werden neben Publikationen zu Abstimmungen und anderen aktuellen politischen Themen auch Blogs von bekannten Politikern, ein Diskussionsforum sowie die bereits bekannte Online-Umfrage, die bis jetzt noch unter dem Namen «Perspektive Schweiz» läuft, gehören. Mittelfristig will der Verein zudem auch neutrale Informationen zu kantonalen Abstimmungen anbieten.

# «Haben Sie Auslandserfahrung?» – neues Praktikantenprogramm gestartet

*Der Auslandsaufenthalt ist heute ein wichtiges Einstellungskriterium. Das Career Services Center der HSG bietet neu ein Praktikantenprogramm an. Praktikumsangebote von Interessierten aus dem Alumni-Umfeld werden gerne entgegengenommen.*

Von Nella Dmytrow

«Im Verlauf des Bewerbungsprozesses stellt sich die Frage ‘Haben Sie Auslandserfahrung?’ auf jeden Fall und wird zum Vorteil mit Ja beantwortet», stellt Dr. Monica Bigler, verantwortlich für das Career Counselling im Career Services Center (CSC-HSG) der Universität St.Gallen, fest. Der Auslandsaufenthalt hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem wichtigen Einstellungskriterium entwickelt.

## Neues Programm seit November 2008

Bereits 45 Prozent der Masterabsolvent(inn)en können bei Abschluss internationale Berufs- und Praktikumserfahrungen vorweisen. Nach der Bachelorstufe sind es nahezu 38 Prozent, mehrheitlich mit Engagements unter einem halben Jahr. Zugleich erachten 88 Prozent (77 Prozent auf Bachelorstufe) Auslandserfahrung für eine erfolgreiche Stellensuche als (sehr) wichtig. Und lediglich eine attraktive Vergütung vergrössert die Arbeitgeber-Attraktivität mehr als internationale Karrieremöglichkeiten.

Das CSC-HSG offeriert seit November 2008 das neu ins Leben gerufene Internationale Praktikantenprogramm. Dieses wurde nach den HSG Leitsätzen Rekrutierung – Ausbildung – Bindung und Welt – HSG – Region entworfen, um das bestehende internationale Engagement auszubauen und richtet sich an Unternehmen, welche gezielt HSG Studierende rekrutieren möchten.

Häufig ist der Zugang zu globalen Wirtschaftsräumen und Schwellenländern im Wettbewerb mit lokalen Absolventen, meist ohne eigenes



**Das Career Services Center an der Universität St.Gallen (CSC-HSG) bietet neu ein Praktikantenprogramm und sucht dafür Praktikumsplätze im Ausland. (Foto pd)**

internationales Netzwerk oder Unterstützung Dritter unverhältnismässig aufwendig. Das Career Services Center übernimmt an dieser Stelle die Aufgabe einer Clearing Stelle, die die Bedürfnisse von Praktikern und Studierenden koordiniert.

Dabei profitieren Unternehmen von einem Zugang zu ausgewählten Studierenden. Diese Kandidat(inn)en haben ein mehrstufiges Auswahlverfahren durchlaufen, darunter auch ein persönliches Gespräch mit den Programmverantwortlichen. Internationale Praktikumsvakanzan werden vom CSC-HSG abgeglichen und bei einer Passung weitergeleitet. Die Suche kann auf die Lebenslaufdatenbank HSGtalents mit rund 1000 aktuellen Profilen ausgeweitet werden.

## Praktikumsangebote gesucht

«Studierende wissen um die Wichtigkeit des Erwerbs von Auslands- und Praxiserfahrung während des Studiums, um die Chancen in einem immer mehr an Dynamik gewinnenden und nationale Grenzen überschreitenden Arbeitsmarkt zu erhöhen und im Wettbewerb mit Absolventen aus anderen Ländern bestehen zu können», sagt Dr. Thorsten Thiel, Leiter des Career Services Center.

Gerne erwartet das CSC-HSG Praktikumsangebote von Interessierten aus dem Alumni-Umfeld. Informationen zu weiteren Aktivitäten des CSC-HSG werden laufend auf der Homepage [www.csc.unisg.ch](http://www.csc.unisg.ch) aktualisiert.

# Bestellformular

Per Fax an +41 (0)71 224 30 11

**CHF 69.-**



**Rugby-Shirt**  
Unisex, mit weissem Stick «University of St.Gallen» auf der Brust. Erhältlich in S, M, L, XL.

	Grösse	Stück
Blau		

**CHF 75.-**



**Hoody**  
Unisex, Känguruhtaschen, Stick «University of St.Gallen» über der Brust. Neu auch in grün verfügbar. Erhältlich in S, M, L, XL.

	Grösse	Stück
Blau		
Grau		
Grün		

**CHF 69.-**



**Manschettenknöpfe**  
Edle Manschettenknöpfe mit dem «Peterli»-Motiv und klassischem Torpedo-Verschluss, geliefert in einer silbernen Geschenkbox mit schwarzem Samt.

	Stück
Manschettenknöpfe	

**CHF 29.-**



**Taschenmesser**  
Offiziersmesser von Victorinox mit «Peterli»-Metalleinlage und eingetättem Schriftzug.

	Stück
Taschenmesser	

**CHF 340.-**



**Edler Pin**  
Dieser Pin ist aus Weissgold, ein grüner Tsavolith ist darin eingefasst. Wenn es einmal etwas ganz Besonderes sein soll, liegen Sie mit diesem Pin weissgold-richtig.

	Stück
Edler Pin	

**CHF 29.-**



**Buechberger Marc**  
Exzellenter Marc aus der Region von Ochsentorkel Weinbau AG, Thal, 41% Vol., 20 cl, in edler Verpackung.

	Stück
Marc	

**CHF 29.-**



**College Shirts**  
T-Shirts mit Aufdruck «University of St.Gallen» auf der Brust. Für die Herren in Grau und die Damen in Weiss mit rubinrotem Aufdruck. (beide: S, M, L, XL)

	Grösse	Stück
Grau		
Weiss		

**CHF 19.-**



**NEU**  
**Leder USB-Sticks 2 GB**  
Unsere USB-Sticks sind etwas Besonderes! Speichern Sie Ihre Daten auf einem eleganten schwarzen oder grünem Leder-Stick.

	Stück
HSG Leder-Stick	
HSG Holz-Stick	

**CHF 29.-**



**NEU**  
**HSG Moleskine Notizbuch**  
Kultiges Notizbuch in klassischem Schwarz mit Blindprägung «University of St.Gallen» am unteren Rand. Grösse: 13 x 21 cm, liniert.

	Stück
HSG Notizbuch	

Name	Vorname	Strasse	Land/PLZ/Ort
Telefon	Kreditkarte	Nummer	Expiry Date
E-Mail		Ort/Datum	Unterschrift

**Versandkosten Schweiz/Liechtenstein:** Die Versandkosten betragen CHF 10.76 inkl. MwSt. Bei einer Bestellung eines Regenschirms in Verbindung mit weiteren Artikeln, die das Versenden von mehr als einem Paket erfordern, werden evtl. anfallende Mehrkosten berechnet. Wir akzeptieren nur Master- und Visacard, keine American Express. Bei einem **Versand ins Ausland** werden ebenfalls evtl. anfallende Mehrkosten berechnet. Die AGB finden Sie unter: [www.hsgshop.ch](http://www.hsgshop.ch).







**Roland Müller: «Protokollführung und Protokollauswertung bei Sitzungen und Versammlungen»**

«Protokolle sind Visitenkarten eines Vereins, eines Unternehmens oder einer Behörde»: Diese Feststellung des Autors teilen nicht nur Historiker und Juristen, sondern auch all jene, die schon einmal nach früheren Entscheidungen innerhalb einer Organisation suchen mussten. Roland Müller, Titularprofessor für Wirtschaftsrecht und Luftfahrtrecht an der HSG, gelingt es, die nur vordergründig trockene Materie konzis und verständlich darzustellen – ganz so, wie er es auch von einem gelungenen Protokoll fordert. Musterprotokolle aus der Praxis ergänzen diesen Band, der VR-, Vorstands- und Behördenmitgliedern nur empfohlen werden kann.

Dike Verlag, 109 Seiten, erschienen 2008.



**Erwin Staehelin, Rainer Suter, Norbert Siegwart: «Investitionsrechnung»**

Ein eigentlicher Klassiker der betriebswirtschaftlichen Ausbildung an Wirtschaftsgymnasien, Hochschulen und Universitäten erlebt seine 10. Auflage. Erwin Staehelin, emeritierter HSG-Titularprofessor und seine beiden Mitautoren haben dabei sämtliche Kapitel, inklusive Literaturverzeichnis, aktualisiert. Der sauber strukturierte Theorieteil wird ergänzt durch zahlreiche Aufgaben aus der Praxis (mit ergänzendem Lösungsheft) – so wird die Publikation auch für Praktiker interessant, die hier nachschlagen und Erkenntnisse auf ihr eigenes Unternehmen übertragen können. Das macht die «Investitionsrechnung» mit Recht zum Standardwerk.

Rüegger Verlag, 306 Seiten, erschienen 2007 (10. Auflage)



**Felix Schalcher: «Die Sanierung von Kapitalgesellschaften im schweizerischen Steuerrecht»**

Die Durchführung einer Sanierung ist ein komplexer, interdisziplinärer Vorgang, bei dem das Steuerrecht sanierungsunterstützende Rechtsfolgen vorsieht. Die vorliegende Arbeit in der Schriftenreihe Finanzwissenschaft und Finanzrecht, entstanden als Dissertation am Institut für Finanzwissenschaft und Finanzrecht der Universität St.Gallen, richtet sich explizit an Leserinnen und Leser, die sich in ihrem Arbeitsalltag mit Sanierungen beschäftigen. Der Text enthält denn auch zahlreiche Beispiele, welche die Ausführungen – auch zu Unstimmigkeiten und Verbesserungsmöglichkeiten in der aktuellen steuerlichen Behandlung der Sanierung – veranschaulichen und den Praxisbezug herstellen.

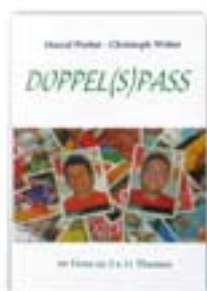
Haupt, 360 Seiten, erschienen 2008



**Volker E. Amelung, Jörg Sydow, Arnold Windeler: «Vernetzung im Gesundheitswesen. Wettbewerb und Kooperation»**

Volker Amelung, promovierter HSG-Alumnus, ist heute Professor für Gesundheitssystemforschung an der Medizinischen Hochschule Hannover und Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Managed Care. Der umfangreiche und die Thematik umfassend behandelnde Band versammelt eine Fülle von Beiträgen zu Problemen und Paradoxien von Vernetzung im Gesundheitswesen und entsprechenden Lösungsansätzen von Praktikern wie Wissenschaftlern aus verschiedenen Ländern. Mehrere Beiträge (u.a. zu Hausarztmodellen) befassen sich auch mit Schweizer Netzwerken.

W. Kohlhammer Verlag, 420 Seiten, erschienen 2009



**Marcel Probst, Christoph Weber: «Doppel(s)pass»**

HSG-Alumnus Marcel Probst, Personalleiter und Erwachsenenbildner, spielt in diesem leicht lesbaren Band verbale Doppel(s)pässe mit dem Techniker und Qualitätsmanager Christoph Weber. Ein Mittvierziger und ein wenig Jüngerer unterhalten sich in literarischer Form über alltägliche Beobachtungen und Erkenntnisse, (fast) immer mit einem ironisch-witzigen Unterton. Die «44 Texte zu 2x11 Themen» (so der Untertitel) geben – aus dem Leben gegriffene – Anstöße, die Pässe/Spässe weiterzudenken. Ein Lesevergnügen auch für Kürzestpausen im Arbeitsalltag – leicht vorstellbar (aber von den Autoren nicht bestätigt), dass diese Texte als «E-Mail-Pingpong» entstanden sind.

Books on demand, 200 Seiten, erschienen 2008



**Cuno Pümpin, Maurice Pedergnana: «Strategisches Investment Management – Wie Investoren nachhaltige Wertsteigerung erzielen»**

Cuno Pümpin, Emeritus der HSG, Unternehmer, Investor und Erfolgsautor im Bereich strategisches Management, und Maurice Pedergnana, Verwaltungsrat mehrerer Firmen und Professor an der Fachhochschule Zentralschweiz, haben mit dieser Publikation Investor(inn)en im Blick, die mit ihrer Investmentstrategie eine nachhaltige reale Wertsteigerung erzielen wollen. Dabei stehen innovative Konzepte im Vordergrund, wie sie von der Strategielehre propagiert werden. Sie sind als Alternativen zu traditionellen Konzepten des Asset Management zu verstehen.

Haupt, 232 Seiten, erschienen 2008

# kalender

2. Quartal

Aktualisierte Informationen finden Sie auf [www.alumni.unisg.ch](http://www.alumni.unisg.ch) unter Veranstaltungen

## Schweiz

1. April

### **SGOC – Gruppo Anziani: Stamm**

[oliviero.terrani@alumni.unisg.ch](mailto:oliviero.terrani@alumni.unisg.ch)

### **EMBA Jobnet: Stamm**

17.00 bis 19.30 Uhr, Zürich

[stefan.klaeusler@alumni.unisg.ch](mailto:stefan.klaeusler@alumni.unisg.ch)

2. April

### **Alumni MBE HSG: Generalversammlung**

Ganzer Tag, Details folgen

[alexander.berger@alumni.unisg.ch](mailto:alexander.berger@alumni.unisg.ch)

### **AIESEC Alumni St.Gallen: Stamm**

Paddy Reilly's Irish Pub, Talstrasse 82,  
8000 Zürich

[martin.kuhn@alumni.unisg.ch](mailto:martin.kuhn@alumni.unisg.ch)

4. April 2009

### **True & Fair View: Sprüngli-Brunch**

9.30 Uhr im Sprüngli, am Paradeplatz in Zürich,  
Nur für Clubmitglieder und auf Anmeldung

[christine.csibi@alumni.unisg.ch](mailto:christine.csibi@alumni.unisg.ch)

7. April

### **HSG Alumni Young Chapter: get-together**

18.00 bis 22.00 Uhr, Kaufleuten Lounge, Zürich

[alumni@unisg.ch](mailto:alumni@unisg.ch)

### **HSG Alumni Bern: Stamm**

19.00 bis 22.00 Uhr, Restaurant Casino, Bern

[evelyne.suter@alumni.unisg.ch](mailto:evelyne.suter@alumni.unisg.ch)

8. April

### **HSG Alumni St.Gallen: Stamm**

18.30 bis 22.00 Uhr, Meeting Point, St.Gallen

[leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch](mailto:leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch)

9. April

### **HSG Alumni Club Zentralschweiz:**

Apéro und Dinner

19.00 Uhr, Almodòbar, Zug

[ivana.meyer-kaluzova@alumni.unisg.ch](mailto:ivana.meyer-kaluzova@alumni.unisg.ch)

20. April

### **EMBA Net Basel: Stamm**

19.00 bis 23.00 Uhr

[dieter.gramberg@alumni.unisg.ch](mailto:dieter.gramberg@alumni.unisg.ch)

22. April

### **HSG Alumni Club Basel:**

Lunch mit Referat

12.00 bis 14.00 Uhr, Restaurant Brauerei,  
Grenzacherstrasse 60, Basel

Anmeldeschluss ist der 20. April

[niklaus.schaer@alumni.unisg.ch](mailto:niklaus.schaer@alumni.unisg.ch)

23. April

### **HSG Alumni St.Gallen:**

Besuch der St.Galler Stadtwerke

18.30 Uhr, St.Gallen

[leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch](mailto:leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch)

29. April

### **Ressort International Alumni Club:**

Last Friday

19.00 Uhr, Zürich

[joelle.vock@alumni.unisg.ch](mailto:joelle.vock@alumni.unisg.ch)

5. Mai

### **Dalenades: Besuch der Villa Patumbah**

18.00 bis 21.00 Uhr, Zürich

[wolfgang.rathert@alumni.unisg.ch](mailto:wolfgang.rathert@alumni.unisg.ch)

### **EMBA-Stamm Zentralschweiz**

18.00 Uhr, Besichtigung Maxon Motor AG,  
Sachseln

[herbert.smrcek@alumni.unisg.ch](mailto:herbert.smrcek@alumni.unisg.ch)

6. Mai

### **SGOC – Gruppo Anziani: Stamm**

[oliviero.terrani@alumni.unisg.ch](mailto:oliviero.terrani@alumni.unisg.ch)

### **EMBA Jobnet: Stamm**

17.00 bis 19.30 Uhr, Zürich

[stefan.klaeusler@alumni.unisg.ch](mailto:stefan.klaeusler@alumni.unisg.ch)

### **HSG Alumni St.Gallen: Treffen mit Studenten**

18.30 Uhr, Meeting Point, St.Gallen

[leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch](mailto:leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch)

11. Mai

### **HSG Alumni Women's Chapter:**

Startevent

Zunftthaus zur Waag, Zürich

[alumni@unisg.ch](mailto:alumni@unisg.ch)

13. Mai

### **HSG Alumni Club Basel: Lunch mit Referat**

12.00 bis 14.00 Uhr, Restaurant Brauerei, Basel-  
strasse 60, Basel

Anmeldeschluss ist der 11. Mai

[niklaus.schaer@alumni.unisg.ch](mailto:niklaus.schaer@alumni.unisg.ch)

14. Mai

### **HSG Alumni Club Zentralschweiz:**

Lunch mit Referat

12.00 bis 14.00 Uhr, Parkhotel Zug

Anmeldeschluss ist der 13. Mai

[ivana.meyer-kaluzova@alumni.unisg.ch](mailto:ivana.meyer-kaluzova@alumni.unisg.ch)

19. Mai

### **Heugümper-Club Zürich: Maibowle**

19.00 bis 23.00 Uhr

Nur Mitglieder

[robert.lebrecht@alumni.unisg.ch](mailto:robert.lebrecht@alumni.unisg.ch)

20. Mai

### **Alumni MBE HSG: Jazz & Dine**

Ganzer Tag, Raum Zürich, Ort wird noch  
bekannt gegeben

[alexander.berger@alumni.unisg.ch](mailto:alexander.berger@alumni.unisg.ch)

2. Juni

### **HSG Alumni Bern: Stamm**

19.00 bis 22.00 Uhr, Restaurant Casino, Bern

[evelyne.suter@alumni.unisg.ch](mailto:evelyne.suter@alumni.unisg.ch)

3. Juni

### **HSG Alumni St.Gallen: Stamm**

18.30 Uhr, Meeting Point, St.Gallen

[leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch](mailto:leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch)

### **SGOC – Gruppo Anziani: Stamm**

[oliviero.terrani@alumni.unisg.ch](mailto:oliviero.terrani@alumni.unisg.ch)

### **EMBA Jobnet: Stamm**

17.00 bis 19.30 Uhr, Zürich

[stefan.klaeusler@alumni.unisg.ch](mailto:stefan.klaeusler@alumni.unisg.ch)

5. Mai

### **HSG Alumni**

9.30 bis 17.30 Uhr HSG Alumni Forum

17.00 Uhr Generalversammlung

Executive Campus HSG, St.Gallen

[alumni@unisg.ch](mailto:alumni@unisg.ch)

6. Juni 2009

**True & Fair View:** Vereinsversammlung mit Jahresausflug  
Nachmittags und Abends, in St.Gallen  
Nur für Clubmitglieder und auf Anmeldung: christine.csibi@alumni.unisg.ch

10. Juni

**HSG Alumni Club Basel:** Lunch mit Referat  
12.00 bis 14.00 Uhr; Restaurant  
Brauerei, Grenzacherstrasse 60, Basel  
Anmeldeschluss 5. Juni  
niklaus.schaer@alumni.unisg.ch

15. Juni

**HSG Alumni Zürich:** Flagship Event  
Zürich  
alumni@unisg.ch

18. Juni

**HSG Alumni Club Zentralschweiz:** Apéro  
und Dinner  
19.00 Uhr; Almodòbar; Grafenauweg 6, Zug  
Anmeldeschluss ist der 11. Juni  
ivana.meyer-kaluzova@alumni.unisg.ch

19. Juni

**HSG Alumni St.Gallen:**  
Besuch St.Galler Tagblatt  
20.30 Uhr; St.Gallen  
leodegar.kaufmann@alumni.unisg.ch

21. Juni

**Dalenedes:** Familienbrunch  
10.00 bis 14.00 Uhr;  
Anmeldeschluss 19. Juni  
hermann.stern@alumni.unisg.ch

## Deutschland

1. April

**HSG Alumni Club Rhein-Main (vormals Frankfurt):**  
HSG-Networking Night  
19.30 Uhr; im Volkswirt, Frankfurt  
corinna.egerer@alumni.unisg.ch

2. April

**HSG Alumni Club Düsseldorf (vormals Rhein-Ruhr):** Stamm  
19.30 Uhr; Bar am Kaiserteich, Düsseldorf  
david.averdunk@alumni.unisg.ch

23. April

**HSG Alumni Club Köln/Bonn:** Wiederaufnahme Stamm  
19.00 Uhr; Brauhaus Sion, Köln  
horst.herbstleb@alumni.unisg.ch

**HSG Alumni Club Berlin:** Hintergrundgespräch mit Margret Suckale  
19.00 Uhr; Details zum Programm werden rechtzeitig mitgeteilt  
claus.noppeney@alumni.unisg.ch

6. Mai

**HSG Alumni Club Rhein-Main:**  
HSG-Mittagstisch  
12.00-14.00 Uhr  
peter.jacobowsky@alumni.unisg.ch

20. Mai

**HSG Alumni Club Berlin:**  
HSG Mittag am Gendarmenmarkt  
12.00-14.00 Uhr; genaue Lokalität und Anschrift werden noch angegeben  
Anmeldeschluss ist der 20. Mai  
claus.noppeney@alumni.unisg.ch

23. Mai

**HSG Alumni Club Köln/Bonn:**  
Besuch der Landpartie  
11.00 bis 14.00 Uhr; Burg Adendorf bei Meckenheim, Haupteingang  
horst.herbstleb@alumni.unisg.ch

18. Juni

**HSG Alumni Club Stuttgart:**  
Stadtrundgang in Esslingen  
19.00 bis 23.00 Uhr; Esslingen  
Anmeldeschluss ist der 15. Juni  
frank.hofmann@alumni.unisg.ch

25. Juni

**HSG Alumni Club Köln/Bonn:** Stamm  
19.00 Uhr; Brauhaus Sion, Köln  
horst.herbstleb@alumni.unisg.ch

**HSG Alumni Club Düsseldorf:** Stamm  
19.30 Uhr; Bar am Kaiserteich, Düsseldorf  
david.averdunk@alumni.unisg.ch

## Übriges Europa

22. April

**HSG Alumni Club London:** Stamm  
19.30 Uhr; Ort wird noch bekannt gegeben  
christoph.pfundstein@alumni.unisg.ch

6. Mai

**HSG Alumni Club London:** Stamm  
19.30 bis 22.00 Uhr; Red Lion Pub, Mayfair; 1 Waverton Street, W1J 5QN London  
andre-claude.schnurrenberger@alumni.unisg.ch

7. Mai

**HSG Alumni Club Amsterdam:**  
Annual Dinner  
18.30 Uhr; Industriele Groote Club,  
Dam 27 Amsterdam  
jochem.overbosch@alumni.unisg.ch

20. Mai

**HSG Alumni Club Moskau:** Business Lunch  
13.00 Uhr; Café des Artistes, KAMERGERSKY  
PER. 5/6 moscow  
joaquin.boker@alumni.unisg.ch

3. Juni

**HSG Alumni Club London:** Stamm  
19.30 bis 22.00 Uhr; Red Lion Pub, Mayfair; 1 Waverton Street, W1J 5QN London  
andre-claude.schnurrenberger@alumni.unisg.ch

## Nord- und Südamerika

24. April

**HSG Alumni Club Chicago/Midwest:**  
Stamm, 18.30 Uhr; TBD  
maris.ronge@alumni.unisg.ch

## Anzeige

Hans Fonfé lic. oec HSG bietet an:

**IN BUSINESS OR FIRST FOR LESS  
UND BIS ZU 70% SPAREN**



MIT SWISS, LUFTHANSA, SINGAPORE, THAI, VIRGINATLANTIC  
und über 50 weiteren renommierten Fluggesellschaften

Preisbeispiele:

Europa – USA – Europa  
€1.720 in Business €2.660 in First

Europa – Südamerika – Europa oder Europa – Fernost – Europa  
€2.280 in Business €3.680 in First  
oneways 80% vom hin- und retour Ticket

andere Destinationen weltweit und weitere Informationen auf Anfrage an:  
[hansbabel@aol.com](mailto:hansbabel@aol.com)

Suche laufend grössere Meilenkonten aller Airlines

# Ist nach der Krise vor der Krise?

Eine Krise birgt nicht nur Risiken, sie bietet auch Chancen. PricewaterhouseCoopers hilft Ihnen, Ihr Unternehmen erfolgreich durch schwierige Zeiten zu führen und gestärkt daraus hervorzugehen.

Mit 10 Prioritäten erfolgreich durch die Krise – jetzt auf unserer Website: [www.pwc.ch/confidence](http://www.pwc.ch/confidence)

PricewaterhouseCoopers AG  
Birchstrasse 160  
8050 Zürich  
Tel. 058 792 44 00  
Fax 058 792 44 10

PRICEWATERHOUSECOOPERS 